Moni der geissbub

Johanna Spyri, Hélène Adeline Guerber

Digitized by Google

EducT 1882.893.444

Harvard College Library

FROM

Fulmer Mood

Digitized by Google

3 2044 102 869 369

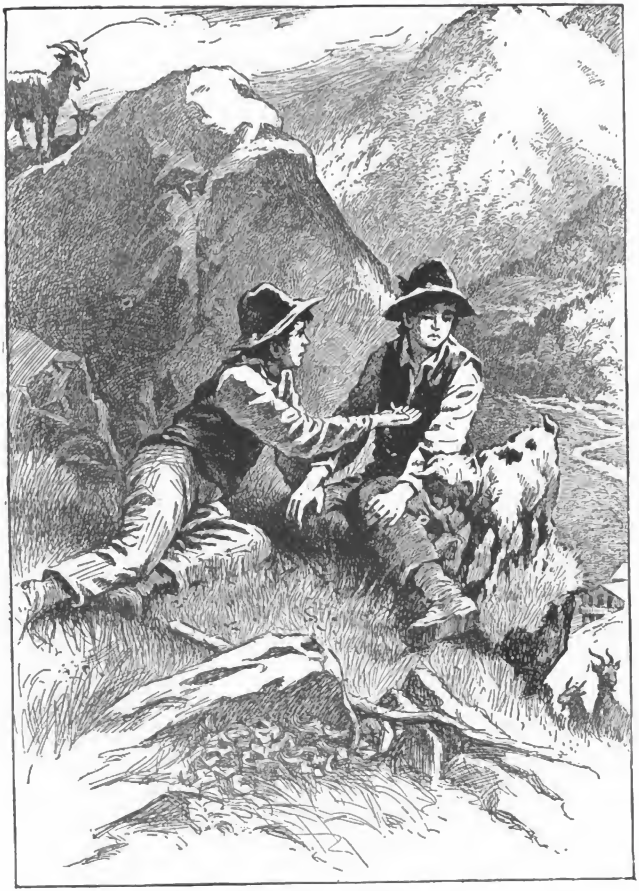
Digitized by Google

EducT 1882.893.444

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Die Verſuchung.

Digitized by Google

Heath's Modern Language Series

Moni der Geißbub

December 2, 1913. A.D.

Von

Johanna Spyri

WITH A VOCABULARY

BY

H. A. GUERBER

BOSTON, U.S.A.
D. C. HEATH & CO., PUBLISHERS
1911

Digitized by Google

Educ T 1882.893.444

HARVARD COLLEGE LIBRARY
GIFT OF
FULMER MOOD
DEC 20 1932

COPYRIGHT, 1897
BY H. A. GUERBER

Digitized by Google

INTRODUCTION

Johanna Spyri, the Louisa M. Alcott of German literature, was born at Zürich, Switzerland, in 1827. Her father, a physician, and her mother, a gifted song poet, gathered about them many friends in this center of Swiss culture. Brought up in a large family circle, Johanna had a wholesome, happy childhood and youth, in regard to which interesting biographical data can be gleaned in *Onkel Titus*. A lively, lovable, clever woman, Johanna married, in 1852, the Zürich *Stadtschreiber*, Spyri, and had one son, who died of consumption during his student years.

Johanna Spyri's books are widely known, not only among the German speaking population of Europe, but also, thanks to translations, to a wide foreign public. The best known of all her works is *Heidi*, whose doings fill sundry volumes, like the Katydid series of Susan Coolidge. Because of the wholesome, natural, and humorous qualities of these stories, no German Juvenile Library is considered complete until it contains one or more of the Spyri books, which for years have been standard Christmas gifts for young readers

In *Moni der Geissbub*, this talented author gives us the experiences of a typical Alpine goat-herd, together with such a graphic description of his surroundings and struggles, that the story, aside from its human interest, possesses great moral educational value.

After a beautiful and useful life, during which she penned a long series of tales, all of which reflect her pure, brave, bright spirit, Johanna Spyri died in 1901, after a long and painful illness. Her books, however, continue to be popular not only among children, but as favorite folk-tales in all rural centers, where her works are equally beloved by old and young.

H. A. G.

Digitized by Google

Digitized by Google

Moni der Geißbub.

Erstes Kapitel.

Dem Moni ist's wohl.

Um zu dem Badehaus Fideris zu gelangen, muß man steil und lang die Höhe hinaufsteigen, nachdem man die Straße verlassen hat, welche durch das lange Thal des Prättigau hinaufführt. So mühsam keuchen dann die Pferde den Berg hinauf, daß man lieber aussteigt und zu Fuß die grüne Höhe hinanklettert.

Nach längerem Steigen kommt man erst zum Dorfe Fideris, das auf der freundlichen, grünen Anhöhe liegt, und von da geht es weiter in die Berge hinein, bis das einsame Gebäude des Badeortes erscheint, überall von felsigen Höhen umgeben. Dort oben wachsen nur noch Tannen, welche die Höhen und Felsen umher bedecken, und es sähe alles ziemlich düster aus, wenn nicht überall aus dem niedern Weidegras die feinen Bergblümchen mit ihren glänzenden Farben hervorguckten.

An einem hellen Sommerabend traten zwei Damen aus dem Badehaus und gingen den schmalen Fußweg hin, der unweit des Hauses zu steigen anfängt und bald sehr steil

Digitized by Google

SCHENKEN = To Give.

bis zu den hoch aufragenden Felsen hinansteigt. An dem ersten Vorsprung standen sie still und schauten um sich, denn sie waren eben erst in dem Bade angekommen.

„Lustig ist's nicht hier oben, Tante," sagte jetzt die Jüngere, indem sie ihre Augen rundum gehen ließ. „Lauter Felsen und Tannenwälder und dann wieder ein Berg und noch einmal Tannen darauf. Wenn wir sechs Wochen hier bleiben sollen, dann wollte ich, es wäre hier und da auch noch etwas Lustigeres zu sehen."

„Zum Lustigen wird jedenfalls nicht gehören, daß du hier oben dein Brillantenkreuz verlierst, Paula," entgegnete die Tante, indem sie das rote Sammetband zusammenknüpfte, an dem das funkelnde Kreuz hing. „Es ist das dritte Mal, daß ich das Band festmache, seit wir angekommen sind; ich weiß nicht, wo es fehlt, ob an dir oder an dem Band, aber das weiß ich, daß du jammern wirst, wenn es verloren ist."

„Nein, nein," rief Paula lebhaft aus, „das Kreuz darf nicht verloren gehen, um keinen Preis, es ist noch von der Großmutter und ist mein größter Schatz!"

Paula ergriff selbst noch das Band und machte zwei, drei Knoten aufeinander, damit es festhalte. Plötzlich spitzte sie die Ohren: „Hör', hör', Tante, jetzt kommt aber wirklich etwas Lustiges."

Hoch oben erscholl ein fröhlicher Gesang; zwischendurch kam ein langer, schallender Jodel, dann wurde wieder gesungen. Die Damen schauten aufwärts, konnten aber nichts

Digitized by Google

Lebendiges entdecken. Der Fußweg ging in großen Krümmungen, oft zwischen hohem Gebüsch und wieder zwischen vorstehenden Bergabhängen durch, sodaß man von unten herauf immer nur kurze Stückchen davon erblicken konnte. Aber jetzt wurde es plötzlich lebendig auf dem Pfad, oben und unten, auf allen Stellen, wo der schmale Weg gesehen werden konnte, und immer lauter und näher tönte der Gesang.

„Sieh, sieh, Tante, dort! hier! sieh da! sieh da!" rief Paula in großem Vergnügen, und ehe die Tante sich's versah, kamen drei, vier Geißen in Sprüngen daher und immer mehr, immer mehr, und jede hatte ein Glöcklein am Hals, die läuteten von allen Seiten her, und mitten in einem Rudel kam der Geißbub herangesprungen und sang eben noch sein Lied zu Ende:

„Und im Winter bleib' i fröhlich,
Weil's Weinen nichts nützt,
Und weil ihm allemal der Frühling
Auf den Fersen schon sitzt."

Dann ließ er einen ungeheuren Jodel erschallen, und auf einmal stand er mit seinem Rudel dicht vor den Damen, denn mit seinen nackten Füßen sprang er gerade so flink und leise wie seine Tierchen.

„Guten Abend wünsch' ich!" sagte er, indem er die beiden lustig anschaute, und wollte weiterziehen. Aber der Geißbub mit den fröhlichen Augen gefiel den Damen. „Wart' ein

Digitized by Google

wenig," sagte Paula, „bist du der Geißbub von Fideris? Hast du Geißen aus dem Dorf unten?"

„Ja natürlich!" war die Antwort.

„Gehst du alle Tage mit ihnen da hinauf?"

„Ja freilich."

„So, so, und wie heißt du denn?"

„Moni heiß' ich" —

„Willst du mir auch das Lied einmal singen, das du eben gesungen hast? Wir haben erst einen Vers gehört."

„Das ist zu lang," erklärte Moni, „es wird zu spät für die Geißen, sie müssen heim." Er rückte sein verwittertes Hütchen zurecht, schwang seine Rute in der Luft und rief den Geißen zu, die schon überall zu nagen angefangen hatten: „Heim! Heim!"

„So singst du mir's doch ein andermal, Moni, nicht wahr?" rief ihm Paula nach.

„Ja nu, das will ich und gute Nacht?" rief er zurück, setzte sich nun mit den Geißen in Trab, und in kurzer Zeit stand die ganze Herde unten, wenig Schritte vom Badehaus bei dem Hintergebäude still, denn hier hatte Moni die Geißen, die zum Hause gehörten, die schöne weiße und die schwarze mit dem zierlichen Zicklein abzugeben. Moni behandelte letzteres mit größter Sorgfalt, denn es war ein zartes Tierlein und er liebte es vor allen. Es war ihm auch so anhänglich, daß es den ganzen Tag ihm immerfort nachlief. Er zog es auch jetzt ganz zärtlich heran und stellte es in seinen Stall hinein; dann sagte er: „So, Mäggerli,

Digitized by Google

nun schlaf' wohl; gelt, du bist müde: Es ist gar weit bis dort hinauf, und du bist noch so klein. Leg' dich jetzt nur gleich hin, siehst du, so in die gute Streu hinein!" Nachdem er so das Mäggerli hingebettet hatte, zog er eilig weiter mit seiner Schar, erst den Hügel hinan vor dem Badehaus, und dann die Straße hinunter dem Dorfe zu. Hier nahm er sein Hörnchen vor und blies so gewaltig hinein, daß es dröhnte bis weit ins Thal hinab. Von allen zerstreuten Behausungen her kamen jetzt die Kinder hergelaufen, jedes stürzte auf seine Geiß, die es aus der Ferne schon kannte, und von den nahen Häusern her kam hier eine Frau und dort eine, faßte ihr Geißlein am Strick oder am Horn, und in kurzer Zeit war die ganze Herde auseinandergestoben und jedes Tierlein kam an seinen Ort. Zuletzt stand der Moni noch allein mit der Braunen, seiner eigenen Geiß, und mit ihr ging er nun dem Häuschen zu am Bergabhang, wo schon die Großmutter unter der Thür ihn erwartete.

„Ist alles gut gegangen, Moni?" fragte sie freundlich, führte dann die Braune in den Stall und fing gleich an, sie zu melken. Die Großmutter war noch eine rüstige Frau und besorgte alles selbst im Hause und im Stall und hielt überall gute Ordnung. Moni stand unter der Stallthür und schaute der Großmutter zu. Als das Melken beendigt war, trat sie ins Häuschen ein und sagte: „Komm, Moni, du wirst Hunger haben."

Sie hatte auch schon alles hergerichtet, Moni konnte nur

Digitized by Google

zu Tisch sitzen; sie setzte sich neben ihn, und stand auch nichts auf dem Tisch, als die Schüssel voll Maisbrei mit der Milch der Braunen gekocht, so ließ sich's Moni doch herrlich schmecken. Dabei erzählte er der Großmutter, was er den Tag durch erlebt hatte, und sobald er sein Mahl beendigt, zog er sich auf sein Lager zurück, denn in der ersten Frühe mußte er ja wieder mit der Herde ausziehen.

In dieser Weise hatte Moni schon zwei Sommer verbracht, so lange schon war er Geißbub und jetzt so an dieses Leben gewöhnt und mit seinen Tierchen zusammengewachsen, daß er sich's gar nicht anders denken konnte. Mit seiner Großmutter lebte Moni zusammen, solange er sich besinnen konnte. Seine Mutter war gestorben, als er noch ganz klein war; sein Vater zog bald nachher mit andern zum Kriegsdienst nach Neapel, um etwas zu verdienen, wie er sagte, denn er meinte, das gehe dort schneller.

Die Mutter seiner Frau war auch arm, aber sie nahm auf der Stelle das verlassene Büblein ihrer Tochter, den kleinen Salomon, zu sich und teilte mit ihm, was sie hatte. Es lag auch ein Segen auf ihrem Häuschen, und noch nie hatte sie Mangel leiden müssen.

Die brave, alte Elsbeth war auch im ganzen Dorfe von jedermann wohl gelitten, und als vor zwei Jahren ein anderer Geißbub mußte ernannt werden, da fielen alle Stimmen einmütig auf den Moni, denn jeder mochte es der arbeitsamen Elsbeth gönnen, daß nun Moni auch etwas verdienen konnte. Die fromme Großmutter hatte den Moni

Digitized by Google

keinen Morgen ausziehen lassen, ohne daß sie ihn erinnerte: „Moni, vergiß nicht, wie nah du dort oben dem lieben Gott bist, und daß er alles sieht und hört, und du vor seinen Augen nichts verbergen kannst. Aber vergiß auch nicht, daß er nah ist, dir zu helfen. Darum hast du dich nie zu fürchten, und wenn du dort oben keine Menschen errufen kannst, rufe du nur zum lieben Gott in der Not, er hört dich gleich und kommt dir zur Hilfe."

So zog Moni von Anfang an voller Zuversicht auf die einsamen Höhen und die höchsten Felsen und hatte nie die leiseste Furcht noch Schrecken, denn er dachte immer: „Je höher hinauf, desto näher bin ich beim lieben Gott und desto sicherer in allem, was mir begegnen kann." So hatte Moni weder Sorge noch Kummer und konnte sich freuen an allem, was er erlebte vom Morgen bis zum Abend, und es war kein Wunder, daß er beständig pfiff und sang und jodelte, denn er mußte seiner großen Fröhlichkeit Luft machen.

Zweites Kapitel.

Monis Leben auf der Höhe.

Am folgenden Morgen erwachte Paula so früh wie sonst nie, ein lauter Gesang hatte sie aus dem Schlaf geweckt. „Da ist gewiß schon der Geißbub," sagte sie, sprang aus dem Bett und lief ans Fenster.

Richtig, mit frischen, roten Backen stand der Moni drüben

Digitized by Google

und hatte eben die alte Geiß und das Zicklein zum Stall herausgeholt. Jetzt schwang er seine Rute in der Luft, die Geißen hüpften und sprangen um ihn herum, und nun ging's vorwärts mit der ganzen Schar, und plötzlich erhob Moni seine Stimme wieder und sang, daß es von den Bergen wiederhallte:

„Dort droben in den Tannen
Singen d' Vögel im Chor,
Und hat's e Weil g'regnet,
Kommt die Sonn' wieder vor."

„Heute muß er mir einmal sein ganzes Lied singen," sagte Paula, denn jetzt war Moni verschwunden und sie konnte seinen fernen Gesang nicht mehr verstehen.

Am Himmel zogen noch die roten Morgenwolken dahin, und ein frischer Bergwind rauschte dem Moni um die Ohren, wie er so hinaufstieg. Das war ihm eben recht. Vor Wohlbehagen jodelte er vom ersten Bergvorsprung so gewaltig ins Thal hinab, daß mancher Schläfer unten im Badehaus erstaunt die Augen aufschlug, sie dann aber gleich wieder zumachte, denn er kannte den Ton und wußte, daß er nun noch ein Stündchen Schlaf zugeben konnte, denn der Geißbub kam immer so früh. Unterdessen kletterte Moni mit seinen Geißen eine Stunde lang weiter und weiter hinauf, bis hoch zu den Felsen hinan.

Immer weiter und immer schöner war es geworden um den Moni, je höher hinauf er kam. Von Zeit zu Zeit guckte er um sich, dann schaute er zu dem hellen Himmel

Digitized by Google

auf, der nun immer blauer wurde, dann fing er aus vollem Hals zu singen an, immer lauter und immer fröhlicher, je höher er kam:

„Dort droben in den Tannen
Singen d' Vögl im Chor,
Und hat's e Weil g'regnet,
Kommt die Sonn' wieder vor.

Und die Sonn' und die Sterne
Und den Mond bei der Nacht,
Die hat der liebe Gott uns
Zur Freude gemacht.

Im Frühling giebt's Blumen,
Die sind gelb und sind rot,
Und so blau ist der Himmel,
Und i freu mi fast z' Tod.

Und im Sommer giebt's Beeren,
Und geht's gut, so giebt's viel,
Und die roten und die schwarzen,
Eß' i alle vom Stiel.

Hat's im Hag wieder Nüsse,
So weiß i wie's thut,
Wo die Geißen gern nagen
Sind die Kräutlein auch gut.

Und im Winter bin i fröhlich,
Weil's Weinen nichts nützt,
Und weil ihm allemal der Frühling
Auf den Fersen schon sitzt."

Digitized by Google

Jetzt war die Höhe erreicht, wo er gewöhnlich blieb und auch heute für einmal bleiben wollte. Das war eine kleine, grüne Hochebene mit einem so weiten Vorsprunge, daß man von dem freien Punkte rings umher und weiter, weit ins Thal hinabsehen konnte. Dieser Vorsprung hieß die Felsenkanzel, und hier konnte Moni oft stundenlang verweilen und um sich schauen und vor sich hin pfeifen, indes seine Tierlein ganz gemütlich ihre Kräuter um ihn her suchten.

Sobald Moni angekommen war, nahm er seinen kleinen Proviantsack vom Rücken, legte ihn in eine kleine Höhle des Bodens, die er selbst dafür gegraben hatte, trat dann auf die Felsenkanzel hinaus und warf sich auf den Boden, um sich einmal so recht wohl sein zu lassen.

Der Himmel war jetzt dunkelblau geworden; drüben waren die hohen Berge mit den in den Himmel ragenden Zacken und großen Eisfeldern zum Vorschein gekommen, und drunten leuchtete weithin das grüne Thal im Morgenglanz. Moni lag da, schaute umher, sang und pfiff. Der Bergwind kühlte ihm das warme Gesicht, und hörte er einmal zu pfeifen auf, so pfiffen die Vögel über ihm noch viel lustiger und flogen in den blauen Himmel hinauf. Dem Moni war es unbeschreiblich wohl. Von Zeit zu Zeit kam das Mäggerli zu ihm heran und strich ein wenig seinen Kopf an Monis Achseln herum, wie es immer that aus lauter Zärtlichkeit, dann meckerte es ganz liebevoll, ging auf die andere Seite von Moni und strich wieder den Kopf an seine Schulter. Auch von den andern kam bald diese, bald

Digitized by Google

jene, nach dem Hirten zu sehen, und jede hatte ihre eigene Weise bei ihrem Besuch.

Die Braune, seine eigene Geiß, kam ganz sorglich und schaute nach, ob auch alles in Ordnung sei mit ihm; sie stand dann da und schaute ihn an, bis er sagte: „Ja, ja, Braunli, es ist schon recht, geh nur wieder zum Futter.“ Die junge Weiße und die Schwalbe, die so hieß, weil sie so schmal und flink war und überall hineinschoß, wie die Schwalben in ihre Löcher, schossen immer miteinander so auf den Moni los, daß sie ihn wohl umgeworfen hätten, wäre er nicht schon auf dem Boden ausgestreckt gewesen, und gleich nachher schossen sie wieder fort.

Die glänzende Schwarze, die Geiß des Wirtes im Badehaus, Mäggerlis Mutter, war ein wenig stolz; sie kam nur so auf ein paar Schritte Entfernung heran, schaute mit erhobenem Kopfe nach dem Moni hin, als wollte sie sich nicht zu vertraulich erweisen und ging dann wieder ihrer Wege. Der große Sultan aber, der Bock, zeigte sich immer nur einmal, drückte dann alle weg, die er in Monis Nähe traf und meckerte einigemale so bedeutungsvoll, als habe er Mitteilungen abzugeben über den Zustand der Herde, als deren Anführer er sich fühlte.

Nur allein das kleine Mäggerli ließ sich niemals von seinem Beschützer verdrängen; kam der Bock und wollte es wegdrücken, so kroch es so tief unter Monis Arm oder Kopf, daß der große Sultan gar nicht mehr zukam, und so unter Monis Schutz fürchtete sich das Zicklein auch gar kein biß-

Digitized by Google

chen mehr vor dem Sultan, vor dem es sonst erzitterte, wenn es in seine Nähe kam.

So war der sonnige Morgen hingegangen; Moni hatte schon sein Mittagsmahl abgehalten und stand nun nachdenklich auf seinen Stecken gestützt, den er hier oben öfters brauchte, denn er war ihm zum Auf- und Niedersteigen sehr bequem. Er dachte nach, ob er eine neue Seite der Felsen besteigen wollte, denn höher hinauf wollte er diesen Nachmittag mit den Geißen, die Frage war nur, nach welcher Seite? Er entschied sich für die linke, denn dort ging es nach den drei Drachensteinen, um die herum so zartes Buschwerk wuchs, daß es ein wahres Festessen für die Geißen war.

Der Weg war steil und oben waren gefährliche Stellen an der schroffen Felswand, aber er wußte einen guten Weg, und die Geißen waren ja vernünftig und verliefen sich nicht so leicht. Er trat die Steigung an, und lustig kletterten alle seine Geißen nach, bald vor, bald hinter ihm, das kleine Mäggerli immer ganz in seiner Nähe; zuweilen auch hielt er es fest und zog es mit sich, wenn eine gar so steile Stelle kam. Es ging aber alles ganz gut, und nun waren sie oben, und mit hohen Sprüngen rannten gleich die Geißen gegen die grünen Büsche hin, denn sie erkannten wohl das vortreffliche Futter, das sie schon öfter hier oben abgenagt hatten.

„Nur zahm! Nur zahm!“ mahnte Moni, „und stoßt einander nicht an den steilen Stellen, es wäre ja im Augen-

Digitized by Google

blick eines unten und hätte die Beine gebrochen. Schwalbe! Schwalbe! was kommt denn dir in den Sinn?" rief er jetzt voller Aufregung in die Steine hinauf, denn die flinke Geiß war über die hohen Drachensteine hinaufgeklettert, stand jetzt auf dem äußersten Rande des einen Steins und guckte von da ganz vorwitzig auf ihn hernieder. Er kletterte eilig hinauf, denn nur noch ein einziger Tritt, und die Schwalbe lag unten im Abgrund. Moni war sehr behend, in wenigen Minuten hatte er den Stein erklettert und mit einem schnellen Griff die Schwalbe am Bein erfaßt und zurückgezogen. „Komm du jetzt mit mir, du unvernünftiges Tierlein du," schalt Moni, zog die Schwalbe mit sich herunter zu den andern und hielt sie noch ein Weilchen fest, bis sie recht angebissen hatte an einem Strauch und nun nicht mehr ans Fortlaufen dachte.

„Wo ist das Mäggerli?" schrie Moni plötzlich auf, der die Schwarze erblickte, wie sie allein an einer steilen Stelle stand und nicht fraß, sondern ruhig umherschaute. Immer war das junge Geißlein neben Moni, oder es lief seiner Mutter nach.

„Wo hast du dein Zicklein, Schwarze?" rief er erschrocken und sprang auf die Geiß zu. Sie war ganz sonderbar, fraß nicht, blieb immer auf demselben Platze stehen und spitzte so verdächtig die Ohren. Moni stellte sich dicht neben sie und schaute hinauf und hinab. Jetzt hörte er ein leises, jammerndes Meckern; das war Mäggerlis Stimme, sie kam von unten herauf, so kläglich und hilfeflehend.

Digitized by Google

Moni legte sich auf den Boden und beugte sich vor. Dort unten bewegte sich's, jetzt sah er's deutlich, tief unten hing das Mäggerli an einem Baumast, der aus dem Felsen herauskam, und winselte zum Erbarmen; es mußte hinuntergefallen sein.

Glücklicherweise hatte der Ast es aufgehalten, sonst hätte es in den Abgrund stürzen und jämmerlich zu Tode fallen müssen. Aber auch noch jetzt, wenn es sich nicht mehr an dem Ast festhalten konnte, mußte es auf der Stelle in die Tiefe stürzen und zerschellen. In höchster Angst rief er hinunter: „Halt' fest, Mäggerli, halt' fest am Ast! Sieh, ich komme schon und hole dich!" Aber wie sollte er dahin gelangen? Die Felswand war so steil hier, unmöglich konnte er da hinunterkommen, das sah Moni wohl ein. Aber das Geißlein mußte da unten etwa in der Höhe vom Regenfelsen sein, dem überhangenden Gestein, unter das man sich beim Regen so gut flüchten konnte; da brachten die Geißbuben von jeher ihre Tage bei schlechtem Wetter zu, darum hieß das Gestein schon von alter Zeit her der Regenfelsen. Von da aus, dachte Moni, konnte er quer über den Felsen klettern und so mit dem Zicklein zurückkommen.

Schnell pfiff er die Herde zusammen und stieg mit ihr hinunter, bis zu der Stelle, wo es zum Regenfelsen hineinging. Da ließ er sie weiden und ging dem Felsen zu. Hier sah er auch gleich, noch ein ziemliches Stück über sich, den Baumast und das Geißlein daran hängend. Er sah

Digitized by Google

wohl, daß es nicht leicht sei, da hinaufzuklettern und wieder herunter mit dem Mäggerli auf dem Rücken, aber anders war das Tierlein nicht zu retten. Er dachte auch gleich, der liebe Gott würde ihm gewiß beistehen, dann könnte es ihm ja nicht fehlen. Er faltete seine Hände, schaute zum Himmel auf und betete: „Ach lieber Gott, hilf mir doch, daß ich das Mäggerli erretten kann!“ Jetzt war er voller Vertrauen, daß alles gut gehen werde, und rüstig kletterte er den Felsen hinan, bis er bei dem Ast oben angelangt war. Hier klammerte er sich fest an mit beiden Füßen, hob dann das zitternde, wimmernde Tierlein auf seine Schultern und kletterte nun mit großer Sorgfalt wieder hinunter. Als er aber nun wieder den sichern Grasboden unter den Füßen hatte und das erschrockene Geißlein gerettet sah, da war er so froh, daß er laut danken mußte und in den Himmel hinaufrief: „O lieber Gott, ich danke dir tausendmal, daß du uns so gut geholfen hast! O wie sind wir beide so froh darüber!“ Dann setzte er sich noch ein wenig auf den Boden und streichelte das Zicklein, das immer noch zitterte an allen seinen zarten Gliedern, und tröstete es über die ausgestandene Angst.

Als nun bald nachher Zeit zum Aufbruch war, setzte Moni das Zicklein noch einmal auf seine Schultern und sagte sorglich: „Komm, du armes Mäggerli, du zitterst ja immer noch; heute kannst du nicht heimgehen, ich muß dich tragen —“ und so trug er das Tierlein, das sich fest an ihn schmiegte, den ganzen Weg hinunter.

Digitized by Google

Paula ſtand jetzt auf der letzten Anhöhe vor dem Badehaus und erwartete den Geißbuben. Auch ihre Tante hatte ſie begleitet. Als nun Moni mit ſeiner Laſt auf dem Rücken herankam, wollte Paula wiſſen, ob das Zicklein krank ſei, und zeigte große Teilnahme. Wie Moni das ſah, ſetzte er ſich gleich auf den Boden vor Paula hin und erzählte ihr ſein heutiges Erlebnis mit dem Mäggerli.

Das Fräulein nahm ſehr lebhaften Anteil an der Sache und ſtreichelte das gerettete Tierlein, das jetzt ruhig auf Monis Knieen lag und ſehr zierlich ausſah mit ſeinen weißen Füßen und dem ſchönen ſchwarzen Pelzchen über dem Rücken. Es ließ ſich ganz gern ein wenig ſtreicheln.

„Jetzt ſingſt du mir auch noch dein Lied, da du gerade ſo gut daſitzeſt," ſagte Paula. Moni war ſo fröhlich geſtimmt, daß er gern und aus voller Bruſt anſtimmte und ſein ganzes Lied bis zu Ende ſang.

Das gefiel der Paula ausnehmend wohl und ſie ſagte, er müſſe es ihr noch öfter ſingen. Dann zog die ganze Geſellſchaft zuſammen zum Badehaus hinunter. Hier wurde das Zicklein auf ſein Lager gelegt, Moni nahm Abſchied und Paula ging in ihr Zimmer zurück, um hier der Tante noch lange von dem Geißbuben zu ſprechen, auf deſſen fröhlichen Morgengeſang ſie ſich ſchon jetzt wieder freute.

Digitized by Google

Drittes Kapitel.

Ein Besuch.

So waren mehrere Tage vergangen, einer so sonnig und klar wie der andere, denn es war ein besonders schöner Sommer, und der Himmel blieb blau und wolkenlos vom Morgen bis zum Abend.

Unausgesetzt war jeden Morgen in der Frühe der Geißbub mit hellem Gesang am Badehaus vorbeigezogen, jeden Abend mit hellem Gesang wieder zurückgekehrt, und alle Badegäste waren so an das fröhliche Singen gewöhnt, daß keiner es hätte missen mögen.

Vor allen aber freute sich Paula an Monis Fröhlichkeit und ging ihm fast jeden Abend entgegen, um ein Gespräch mit ihm anzuknüpfen.

An einem sonnigen Morgen war Moni wieder oben bei der Felsenkanzel angelangt und wollte sich eben niederwerfen, als er sich noch anders besann. „Nein, vorwärts! Ihr habt ja das letzte Mal die guten Blättlein alle stehen lassen müssen, weil wir dem Mäggerli nachmußten, jetzt geht's noch einmal hinauf, da könnt ihr fertig nagen!" Und mit Freuden sprangen ihm die Geißen alle nach, denn sie merkten, daß es zu den schönen Büschen an den Drachensteinen hinauf ging. Diesmal hielt Moni aber sein kleines Mäggerli die ganze Zeit im Arm fest, riß ihm die guten Blättlein selber

Digitized by Google

von den Felsen ab und ließ es sie aus seiner Hand fressen. Das mochte dem Geißlein am allerbesten gefallen, es rieb ganz vergnüglich von Zeit zu Zeit sein Köpfchen an Monis Schulter und meckerte fröhlich. So war der ganze Morgen hingegangen, und Moni merkte erst an seinem Hunger, daß es unvermerkt spät geworden. Er hatte aber sein Essen unten bei der Felsenkanzel in der kleinen Höhle liegen lassen, da er gedachte, auf den Mittag wieder herunter zu kommen.

„So, ihr habt nun schon viel Gutes bekommen, und ich habe noch gar nichts," sagte er zu seinen Geißen, „jetzt muß ich auch etwas haben und unten findet ihr noch genug, kommt!" Damit that er einen lauten Pfiff, und die ganze Schar zog auf und davon, die lebhaftesten immer voran und allen voraus die leichtfüßige Schwalbe, der heute Unerwartetes begegnen sollte. Sie sprang hinunter von Stein zu Stein und über manchen Felsenriß weg, aber auf einmal konnte sie nicht weiter — unmittelbar vor ihr stand ganz plötzlich eine Gemse und schaute ihr neugierig ins Gesicht. Das war der Schwalbe noch nicht vorgekommen! Sie stand, schaute fraglich die Fremde an und wartete, daß ihr diese aus dem Wege gehe und sie schön auf den Felsblock springen lasse, wie sie's im Sinne hatte. Aber diese that keinen Wank und schaute der Schwalbe frech ins Gesicht. So standen beide vor einander, immer hartnäckiger, und noch zur heutigen Stunde würden sie dort stehen, wenn nicht unterdessen der große Sultan herbeigekommen wäre. Alsbald erkannte er die Sachlage, schritt ganz rücksichtsvoll

Digitized by Google

an der Schwalbe vorbei und drückte plötzlich die Gemſe ſo weit und ſo gewaltig auf die Seite, daß ſie einen kühnen Sprung machen mußte, um nicht über die Felſen hinabzurutſchen. Die Schwalbe aber zog triumphierend ihres Weges und der Sultan ſchritt befriedigt und ſtolz hinter ihr her, denn er fühlte ſich als ſicherer Beſchützer der Geißen ſeiner Herde. Unterdeſſen war von oben herab Moni und von unten herauf ein anderer Geißbub auf einem nahen Platz angekommen und blickten auch erſtaunt einander an. Aber ſie kannten ſich wohl, und nach dem erſten Staunen begrüßten ſie ſich freundlich. Es war der Jörgli von Küblis, der ſchon den halben Morgen lang vergebens den Moni geſucht hatte und ihn nun hier oben traf, wo er ihn gar nicht mehr vermutete.

„Ich habe nicht gedacht, daß du ſo hoch hinaufgingeſt mit den Geißen," ſagte der Jörgli.

„Freilich geh' ich," entgegnete Moni, „aber nicht immer; gewöhnlich bin ich bei der Felſenkanzel und dort oben herum. Warum biſt du da heraufgekommen?"

„Ich will dir einen Beſuch machen," war die Antwort, „ich habe dir allerhand zu erzählen. Auch habe ich hier zwei Geißen, die bringe ich dem Wirt im Bad, er will eine kaufen, und da dachte ich, ich wollte noch zu dir hinauf."

„Sind es deine Geißen?" ſagte Moni.

„Freilich die unſrigen, die fremden habe ich nicht zu hüten, ich bin nicht mehr Geißbub."

Digitized by Google

Darüber mußte sich Moni sehr verwundern, denn zu gleicher Zeit mit ihm war der Jörgli Geißbub von Küblis geworden, und Moni begriff nicht, daß das so aufhören konnte und der Jörgli nicht einmal jammerte.

Unterdessen waren Hirten und Geißen bei der Felsenkanzel angekommen. Moni holte Brot und ein Stückchen gedörrtes Fleisch hervor und lud den Jörgli zum Mittagessen ein. Sie setzten sich beide auf die Kanzel hinaus und ließen sich's wohl schmecken, denn es war sehr spät geworden und sie hatten beide ausgezeichneten Appetit. Als nun alles aufgegessen und dann noch ein wenig Geißmilch getrunken war, legte sich der Jörgli ganz behaglich der Länge nach auf den Boden und stützte seinen Kopf auf beide Ellbogen, Moni aber war sitzen geblieben, denn er schaute immer gern von oben in das tiefe Thal hinunter.

„Was bist du denn aber jetzt, Jörgli, wenn du nicht mehr Geißbub bist?" fing Moni nun an, „etwas mußt du doch sein."

„Freilich bin ich etwas und etwas Rechtes," erwiderte Jörgli. „Eierbub bin ich. Alle Tage gehe ich mit den Eiern in alle Wirtshäuser, so weit ich komme; hier hinauf ins Badehaus komme ich auch, gestern war ich schon dort."

Moni schüttelte den Kopf: „Das ist nichts, Eierbub wollt' ich nicht sein; tausendmal lieber will ich Geißbub sein, das ist viel schöner."

„Ja auch noch, warum denn?"

Digitized by Google

„Die Eier ſind ja nicht lebendig, mit denen kannſt du ja kein Wort reden, und ſie laufen dir nicht nach wie die Geißen, die ſich freuen wenn du kommſt und anhänglich ſind und jedes Wort verſtehen, das du mit ihnen redeſt; du kannſt keine Freude mit deinen Eiern haben, wie mit den Geißen hier oben.“

„Ja und du,“ unterbrach ihn Jörgli, „was haſt du denn für große Freuden hier oben? Jetzt haſt du wohl ſechsmal aufſtehen müſſen, während wir am Eſſen waren, nur um des einfältigen Geißleins willen, daß es nicht herunterfalle, — iſt denn das eine Freude?“

„Ja, das thu' ich ganz gern! Gelt du, Mäggerli, komm! komm!“ Moni ſprang auf und lief dem Geißlein nach, denn es machte ganz unvorſichtige Freudenſprünge. Als er wieder ſaß, ſagte Jörgli:

„Es gibt auch ein anderes Mittel, die jungen Geißen zu halten, daß ſie nicht über die Felſen hinabfallen und man ihnen nicht immer nachſpringen muß, wie du.“

„Was für eins?“ fragte Moni.

„Man ſteckt einen Stecken feſt in den Boden und bindet die Geiß mit einem Bein daran; ſie zappelt dann zwar furchtbar, aber ſie kann doch nicht fort.“

„Du wirſt doch nicht meinen, daß ich ſo etwas mache mit dem Geißlein!“ ſagte der Moni ganz entrüſtet und zog das Mäggerli zu ſich und hielt es feſt, als müßte er es vor einer ſolchen Behandlung ſchützen.

„Zu dem da mußt du freilich nicht mehr lang' Sorg'

Digitized by Google

haben," fing Jörgli wieder an, „das kommt nicht manchmal mehr hier herauf."

„Was? Was? Was sagst du, Jörgli?" fuhr Moni auf.

„Pah, weißt du's denn nicht? der Wirt will es nicht aufziehen, es ist ihm zu schwach, es giebt nie eine wackere Geiß. Er hat es meinem Vater verkaufen wollen, aber der wollte es auch nicht; nun will es der Wirt nächste Woche schlachten, und dann kauft er unsern Scheck dort."

Moni war vor Schrecken ganz weiß geworden. Erst konnte er kein Wort sagen; aber jetzt brach er aus und jammerte laut über das Geißlein hin:

„Nein, nein, das dürfen sie nicht thun, Mäggerli, das dürfen sie nicht thun. Sie dürfen dich nicht schlachten, das kann ich nicht aushalten. O, ich will lieber gleich mit dir sterben; nein, das kann ja nicht sein!"

„Thu' doch nicht so," sagte Jörgli ärgerlich und zog den Moni in die Höhe, der in seinem Jammer sich auf sein Gesicht zu Boden geworfen hatte. „Steh' doch auf, du weißt ja, daß das Geißlein nun einmal dem Wirt gehört und er damit machen darf, was er will. Denk' doch nicht mehr dran! Komm, ich weiß noch etwas: Sieh! Sieh!" Damit hielt Jörgli dem Moni die eine Hand hin, und mit der andern deckte er den Gegenstand fast zu, den Moni bewundern sollte; es funkelte aber ganz wunderbar aus der Hand heraus, denn die Sonne blitzte eben dort hinein.

„Was ist's?" fragte Moni, als es eben wieder aufblitzte, von einem Sonnenstrahl beleuchtet.

Digitized by Google

„Rat'!" — „Ein Ring?"

„Nein, aber ſo etwas."

„Wer hat dir's gegeben?"

„Gegeben? niemand, ich hab' es ſelbſt gefunden."

„Dann gehört es aber nicht dir, Jörgli."

„Warum nicht? Ich habe es niemand genommen; ich wäre faſt darauf getreten mit dem Fuß, dann wär's doch zerbrochen; ich kann es grad' ſo gut behalten."

„Wo haſt du's gefunden?"

„Unten beim Badehaus, geſtern Abend."

„So hat es jemand aus dem Haus unten verloren; du mußt es dem Wirt ſagen, und wenn du's nicht thuſt, ſo thu' ich's heut' Abend."

„Nein, nein, Moni, thue nur das nicht," ſagte Jörgli jetzt bittend; „ſieh, ich will dir zeigen, was es iſt, und ich will es in einem von den Wirtshäuſern an eine Stubenjungfer verkaufen, ſie muß mir aber gewiß vier Franken geben, dann geb' ich dir auch einen oder zwei, und dann weiß ja niemand etwas davon."

„Ich will nichts! Ich will nichts!" unterbrach ihn Moni heftig, „und der liebe Gott hat alles gehört, was du geſagt haſt."

Jörgli ſchaute zum Himmel auf: „Ja, ſo weit weg," ſagte er zweifelhaft; er fing aber gleich an, leiſer zu reden.

„Er hört dich doch," ſagte Moni zuverſichtlich.

Dem Jörgli war es nicht mehr recht heimlich. Wenn er nur den Moni auf ſeine Seite zu bringen wüßte, ſonſt

Digitized by Google

war alles verloren. Er sann und sann. „Moni," sagte er plötzlich, „ich will dir etwas versprechen, das dich freut, wenn du keinem Menschen etwas von dem Gefundenen sagen willst; du brauchst ja auch nichts davon zu nehmen, dann hast du ja nichts damit zu thun. Wenn du das willst, so will ich machen, daß mein Vater doch das Mäggerli kauft, daß es nicht geschlachtet wird, willst du?"

In Moni entstand ein harter Kampf. Es war ein Unrecht, wenn er den Fund verheimlichen half. Jörgli hatte seine Hand aufgemacht, es lag ein Kreuz darin, mit vielen Steinen besetzt, die in allen Farben funkelten. Moni sah wohl, daß das nicht ein wertloses Ding war, dem niemand nachfragen würde; er fühlte wohl, daß es war, als ob er selbst behielte, was ihm nicht gehörte, wenn er schweigen würde. Aber auf der andern Seite war das kleine, liebevolle Mäggerli, das sollte auf schreckliche Weise mit einem Messer getötet werden, und er konnte das verhindern, wenn er schweigen wollte. Eben jetzt lag das Geißlein so vertrauensvoll neben ihm, als wüßte es, daß er ihm immer helfen würde; nein, er konnte es nicht geschehen lassen, er mußte es erretten helfen.

„So will ich, Jörgli," sagte er, aber ohne Freudigkeit.

„So schlag' ein!" Und Jörgli hielt Moni seine Hand hin, daß er hinein verspreche, denn nur so galt ein Versprechen unumstößlich.

Jörgli war sehr froh, daß er nun seiner Sache sicher war; da aber Moni so still geworden war, er auch viel

Digitized by Google

weiter nachhauf' hatte als Moni, so fand er für gut, mit seinen zwei Geißen aufzubrechen. Er verabschiedete sich von Moni und pfiff den beiden Gefährten, die sich unterdessen zu den weidenden Geißen des Moni gesellt hatten, aber nicht ohne daß mehrere Stöße und andere bedenkliche Angriffe zwischen den beiden Parteien stattgefunden hatten, denn die Fideriser Geißen hatten noch nicht gehört, daß man mit einem Besuch artig sein muß, und die Kübliser Geißen wußten nicht, daß man nicht gleich die besten Kräutlein aussuchen und die andern davon wegdrücken darf, wenn man auf Besuch ist. Als nun der Jörgli ein Stück den Berg hinunter war, brach auch Moni mit seiner Schar auf, aber er war ganz still und sang keinen Ton und that kein Pfiffchen auf dem ganzen Heimweg.

Viertes Kapitel.

Moni kann nicht mehr singen.

Moni kam am folgenden Morgen gerade so still und niedergeschlagen wie am Abend vorher den Weg zum Badehaus heran. Leise holte er die Geißen des Wirts heraus und stieg weiter hinauf, aber er sang keinen Ton, er that keinen Jodel in die Luft hinauf; er ließ seinen Kopf hängen und machte ein Gesicht, als fürchtete er sich vor etwas; hier und da blickte er auch scheu um sich, ob ihm nicht jemand nachkomme und ihn etwas fragen wolle.

Digitized by Google

Moni konnte gar nicht mehr luſtig ſein; er wußte erſt ſelbſt nicht ſo recht, warum. Er wollte ſich freuen, daß er das Mäggerli gerettet hatte und einmal ſingen, aber er brachte es nicht heraus. Der Himmel war heute mit Wolken bedeckt, und Moni dachte, wenn die Sonne komme, werde es ihm ſchon wieder anders werden und er wieder luſtig ſein können.

Als er oben angekommen war, fing es ganz tüchtig zu regnen an. Er flüchtete unter den Regenfelſen, denn es goß bald in Strömen vom Himmel herunter.

Die Geißen kamen auch heran und ſtellten ſich da und dort unter die Felſen. Die vornehme Schwarze hatte gleich ihren ſchönen glänzenden Pelz ſchonen wollen und war noch vor dem Moni unter den Felſen hineingekrochen; ſie ſaß jetzt hinter dem Moni und ſchaute aus dem behaglichen Winkel vergnüglich in den ſtrömenden Regen hinaus. Das Mäggerli ſtand vor ſeinem Beſchützer unter dem vorragenden Felſen und rieb zärtlich ſein Köpfchen an ſeinem Knie, und dann ſchaute es erſtaunt zu ihm auf, denn Moni ſagte kein Wort, das war das Zicklein nicht gewohnt. Auch ſeine Braune ſchaarte zu ſeinen Füßen und meckerte, denn er hatte den ganzen Morgen noch nichts zu ihr geſagt. Moni ſaß nachdenklich da, auf ſeinen Stecken geſtützt, den er bei ſolchem Wetter immer zur Hand nahm, daß er an den ſteilen Stellen nicht ausglitſche, denn an ſolchen Tagen hatte er Schuhe an. Jetzt, da Moni ſtundenlang unter dem Regenfelſen ſaß, hatte er gute Zeit zum Nachdenken.

Digitized by Google

Jetzt überdachte Moni, was er dem Jörgli verſprochen hatte, und es kam ihm nun nicht anders vor, als ob der Jörgli etwas genommen habe und er ſelbſt dasſelbe thue, weil ihm der Jörgli doch auch etwas dafür geben oder thun mußte. Er hatte doch gethan, was unrecht war, und der liebe Gott war jetzt gegen ihn, das fühlte er in ſeinem Herzen, und es war ihm recht, daß es dunkel war und regnete und er unter dem Felſen doch verborgen war, denn er hätte doch nicht wie ſonſt in den blauen Himmel hinauffehen dürfen, er fürchtete ſich jetzt vor dem lieben Gott. Aber auch noch andere Dinge mußte Moni denken: Wenn nun wieder das Mäggerli über einen ſteilen Felſen hinunterfiele, und er wollte es holen, und der liebe Gott würde ihn darin gar nicht mehr beſchützen, und er dürfte auch nicht mehr zu ihm beten und rufen und hätte ſo keine Sicherheit mehr; und wenn er dann ausglitſchte und mit dem Mäggerli tief über die zackigen Felſen hinunterfiele und beide ganz zerrißen und zerbrochen unten im Abgrund lägen —: O nein, ſagte er angſtvoll in ſeinem Herzen, ſo durfte es doch nicht kommen; er mußte machen, daß er wieder beten und vor den lieben Gott kommen konnte mit allem, das ihm auf dem Herzen lag; dann konnte er auch wieder fröhlich ſein, das fühlte Moni. Er wollte das Gewicht fortwerfen, das ihn drückte, er wollte gehen und alles dem Wirt ſagen — aber dann? Dann würde Jörgli ſeinen Vater nicht überreden, und der Wirt würde das Mäggerli totſtechen. O nein! O nein! das konnte er

Digitized by Google

nicht aushalten, und er sagte: „Nein, ich thu' es nicht, ich sage nichts!" Aber es war ihm nicht wohl dabei, und das Gewicht auf seinem Herzen wurde immer schwerer. So verfloß dem Moni der ganze Tag. Er kehrte abends so tonlos heim, wie er morgens gekommen war, und als unten beim Badehaus Paula stand und schnell zum Geißenstall herübersprang und teilnehmend fragte: „Moni, was fehlt dir? Warum singst du denn gar nicht mehr?" da kehrte er sich scheu ab und sagte: „Kann nicht," und so schnell als möglich machte er sich davon mit seinen Geißen.

Paula sagte oben zu ihrer Tante: „Wenn ich doch nur wüßte, was der Geißbub hat, er ist ja ganz verändert, man kennt ihn gar nicht mehr — wenn er doch nur wieder sänge!"

„Es wird der schreckliche Regen sein, der den Buben so verstimmt," meinte die Tante.

„Nun kommt auch alles zusammen; wir wollen doch heimgehen, Tante," bat Paula, „das Vergnügen hier ist aus. Erst verlier' ich mein schönes Kreuz und es ist nicht mehr zu finden; dann kommt dieser endlose Regen, und nun hat man nicht einmal mehr den lustigen Geißbuben zu hören. Wir wollen fort!"

„Die Kur muß zu Ende gebracht werden, da kann nichts helfen," erklärte die Tante.

Dunkel und grau war es auch am folgenden Morgen, und der Regen strömte unausgesetzt nieder. Moni brachte seinen Tag gerade so zu wie den vorhergegangenen. Er

Digitized by Google

saß unter dem Felsen, und seine Gedanken gingen ruhelos immer im Kreise herum, denn wenn er einmal sich entschloß: „Jetzt will ich gehen und das Unrecht gestehen, daß ich wieder zum lieben Gott aufsehen darf“ — da sah er wieder das Zicklein unter dem Messer vor sich, alles fing wieder von vorn an in ihm, daß er vor Denken und Grübeln und von dem Gewicht, das er trug, am Abend ganz müde war und unter dem strömenden Regen heim schlich, als merkte er nichts davon.

Beim Badehaus unten stand der Wirt unter der Hinterthür und fuhr Moni an: „Komm' einmal mit ihnen, sie sind naß genug! Was kriechst du auch wie eine Schnecke den Berg hinunter! Es nimmt mich überhaupt wunder, was mit dir sei.“

So unfreundlich war der Wirt noch gar nie gewesen, im Gegenteil, immer hatte er dem fröhlichen Geißbuben die freundlichsten Worte zugerufen. Aber Monis verändertes Wesen gefiel ihm nicht, und dazu war er sonst noch übler Laune, denn Fräulein Paula hatte ihm ihren Verlust geklagt und fest versichert, das kostbare Kreuz könne nur im Hause oder unmittelbar vor der Hausthür verloren gegangen sein, denn sie sei an jenem Tage nur herausgetreten, um abends den heimkehrenden Geißbuben singen zu hören. Daß man aber sagen sollte, es könne in seinem Hause ein so wertvolles Ding verloren gehen, ohne daß man es wieder erhalte, machte ihn sehr böse. Er hatte auch den Tag vorher das ganze Dienstpersonal versammelt, es verhört und

Digitized by Google

bedroht und endlich dem Finder eine Belohnung ausgesetzt. Das ganze Haus war in Aufruhr über den verlorenen Schmuck.

Als Moni mit seinen Geißen an der Vorderseite des Hauses vorbeiging, stand Paula dort; sie hatte auf ihn gewartet, es wunderte sie so sehr, ob er denn immer noch nicht wieder singen könne und lustig sei. Als er nun vorbeischlich, rief sie: „Moni! Moni! Bist du denn auch derselbe Geißbub, der vom Morgen bis zum Abend sang:

„Und so blau ist der Himmel,
Und i freu mi fast z' Tod?"

Moni hörte wohl die Worte; er gab keine Antwort, aber sie machten ihm einen großen Eindruck.

O, wie war's doch so anders, als er den ganzen Tag so singen konnte und es in ihm gerade so war, wie er sang. O, wenn es doch wieder so sein könnte!

Wieder zog Moni nach seiner Höhe hinauf, still und freudlos und ohne Gesang. Der Regen hatte nun aufgehört, aber düster hingen ringsum die Nebel an den Bergen, und der Himmel war noch voll dunkler Wolken. Moni setzte sich wieder unter den Felsen und kämpfte mit seinen Gedanken. Gegen Mittag fing der Himmel an, sich aufzuklären, es wurde heller und heller. Moni kam aus seiner Höhle hervor und schaute umher. Die Geißen sprangen wieder lustig hin und her, auch das Zicklein war ganz mutwillig vor Freuden über die wiederkehrende Sonne und machte die fröhlichsten Sprünge.

Digitized by Google

Moni stand draußen auf der Kanzel und sah, wie es immer schöner und heller wurde unten im Thal und oben über die Berge hin. Jetzt teilten sich die Wolken und der lichtblaue Himmel schaute so lieblich und freundlich herunter. Es war Moni, als schaue der liebe Gott aus dem lichten Blau zu ihm nieder, und auf einmal war es in seinem Herzen ganz klar, was er thun mußte, er konnte das Unrecht nicht mehr mit sich herumtragen, er mußte es ablegen. Jetzt ergriff Moni das Zicklein, das neben ihm umhersprang, nahm es in seinen Arm und sagte mit Zärtlichkeit:

„O Mäggerli, du armes Mäggerli! Ich habe gewiß gethan, was ich konnte, aber es ist ein Unrecht, und das darf man nicht thun. O, wenn du nur nicht sterben müßtest, ich kann es nicht aushalten!“ Und nun fing Moni so sehr zu weinen an, daß er nicht mehr weiter reden konnte, und das Zicklein meckerte wehmütig und kroch tief unter seinen Arm, als wollte es sich ganz bei ihm verstecken und in Sicherheit bringen. Jetzt hob Moni das Geißlein auf seine Schultern:

„Komm', Mäggerli, ich trag' dich noch einmal heim heute, vielleicht kann ich dich bald nicht mehr tragen.“

Als der Zug unten beim Badehaus war, stand Paula wieder auf der Wacht. Moni stellte das Junge mit der Schwarzen in den Stall hinein, und anstatt weiter zu ziehen, kam er heran und wollte an dem Fräulein vorbei ins Haus gehen. Sie hielt ihn an.

Digitized by Google

„Immer noch ohne Gesang, Moni? Wo willst du hin mit dem Jammergesicht?“

„Ich muß etwas anzeigen,“ erwiderte Moni, ohne die Augen aufzuschlagen.

„Anzeigen? Was denn? darf ich's nicht wissen?“

„Ich muß zum Wirt, es ist etwas gefunden worden.“

„Gefunden? Was denn? Ich habe auch etwas verloren, ein schönes Kreuz.“

„Ja, das ist es gerade.“

„Was sagst du?“ rief Paula in höchster Überraschung; „ist es ein Kreuz mit funkelnden Steinen?“

„Ja, gerade so.“

„Wo hast du's denn, Moni? Gieb's doch her, hast du's gefunden?“

„Nein, der Jörgli von Küblis.“

Nun wollte Paula wissen, wer der sei, und wo er wohne, und auf der Stelle jemand nach Küblis hinunterschicken, das Kreuz zu holen.

„Ich will schon noch geschwind gehen, und wenn er's noch hat, will ich's bringen,“ sagte Moni.

„Wenn er's noch hat?“ rief Paula, „warum sollte er's nicht mehr haben? Und wie weißt du denn von allem, Moni? Wann hat er's gefunden, und wie hast du's denn vernommen?“

Moni schaute zu Boden; er durfte nicht sagen, wie alles zugegangen war, und wie er geholfen hatte, den Fund zu verheimlichen, bis er es nicht mehr hatte ertragen können.

Digitized by Google

Aber Paula war sehr gut gegen Moni. Sie nahm ihn auf die Seite, setzte sich auf einen Baumstamm zu ihm hin und sagte mit der größten Freundlichkeit:

„Komm, erzähl' mir ganz alles, wie es gegangen ist, Moni, ich möchte so gern alles von dir wissen."

Nun faßte der Moni Zutrauen und fing an und erzählte die ganze Sache und teilte ihr auch jedes Wort mit von seinen Kämpfen um des Mäggerlis willen, und wie er so alle Freude verloren hatte und nicht mehr zum lieben Gott aufschauen durfte, und daß er's dann heute nicht mehr länger ertragen konnte.

Jetzt redete Paula sehr freundlich mit ihm und sagte, er hätte nur gleich kommen und alles anzeigen sollen, und es sei recht, daß er ihr jetzt alles so aufrichtig gesagt habe, es solle ihn nicht gereuen. Dann sagte sie, dem Jörgli könne er zehn Franken versprechen, sobald sie das Kreuz wieder in Händen habe.

„Zehn Franken?" wiederholte Moni voller Erstaunen; denn er wußte ja, wie Jörgli es hatte verkaufen wollen. Jetzt stand Moni auf, er wollte noch heute nach Küblis hinunter, und wenn er das Kreuz bekäme, es gleich morgen früh mitbringen. Nun lief er davon und konnte wieder ganz große Sprünge machen, er hatte wieder ein viel leichteres Herz, das schwere Gewicht drückte ihn nicht mehr zu Boden.

Daheim stellte er nur seine Geiß ein, sagte der Großmutter, er habe noch einen Auftrag auszurichten und rannte

Digitized by Google

sogleich gegen Küblis hinunter. Er fand den Jörgli daheim und sagte ihm gleich, was er gethan hatte. Der wurde erst sehr aufgebracht, aber als er nun bedachte, daß alles bekannt sei, zog er das Kreuz heraus und fragte: „Giebt sie mir auch etwas dafür?“

„Ja, jetzt kannst du sehen, Jörgli,“ sagte Moni entrüstet, „auf dem ehrlichen Wege hättest du gleich zehn Franken bekommen, und auf deinem Lügenweg doch nur vier: die zehn bekommst du nun.“

Jörgli war sehr überrascht. Jetzt reute es ihn, daß er nicht gleich mit dem Kreuz ins Badehaus gegangen war, nachdem er es vor der Thür aufgelesen, denn er hatte doch nun kein gutes Gewissen und hätte es so anders haben können! Aber jetzt war's zu spät. Er übergab das Kreuz dem Moni, und dieser eilte damit heim, es war ja schon ganz Nacht geworden.

Fünftes Kapitel.

Moni singt wieder.

Paula hatte Befehl gegeben, daß man sie am frühen Morgen wecken sollte, denn sie wollte auf dem Platze sein, wenn der Geißbub käme, sie wollte selbst mit ihm verhandeln. Am Abend hatte sie noch eine lange Unterredung mit dem Wirt gehabt und war dann sehr befriedigt aus seiner Stube

Digitized by Google

herausgekommen, sie mußte etwas Erfreuliches mit ihm ausgemacht haben.

Als der Geißbub am Morgen mit seiner Herde herankam, stand Paula schon vor dem Hause und rief:

„Moni, kannst du denn immer noch nicht singen?"

Er schüttelte den Kopf: „Nein, ich kann's nicht, ich muß jetzt immer an das Mäggerli denken, wie lang' es noch mit mir gehe; ich kann nicht mehr singen, solang' ich lebe, und hier ist das Kreuz." Damit übergab er ein kleines Päckchen, denn die Großmutter hatte es ihm sorgfältig in drei oder vier Papiere gewickelt.

Paula schälte das Kreuz aus den Hüllen heraus und betrachtete es genau; es war wirklich ihr schönes Kreuz mit den funkelnden Steinen und völlig unversehrt.

„So, Moni," sagte sie nun freundlich, „du hast mir eine große Freude gemacht, denn ohne dich hätte ich wohl mein Kreuz nicht mehr gesehen, nun will ich dir auch eine Freude machen: Geh' hol' das Mäggerli dort aus dem Stall, es gehört jetzt dir!"

Moni starrte das Fräulein in einem Erstaunen an, als sei es unmöglich, ihre Worte zu verstehen, endlich stotterte er: „Aber wie — wie könnte das Mäggerli mein sein?"

„Wie?" wiederholte Paula lächelnd, „sieh, gestern Abend hab' ich es dem Wirt abgekauft und heute Morgen schenk' ich es dir. Kannst du jetzt wieder singen?"

„O! O! O!" stieß Moni heraus und rannte wie ein

Digitized by Google

Unsinniger auf den Stall zu, zog das Geißlein heraus und nahm es auf den Arm. Dann kam er zurückgesprungen und streckte dem Fräulein seine Hand entgegen und sagte einmal ums andere:

„Ich danke tausend, tausendmal! Vergelt's Gott! Und wenn ich Ihnen nur einen Gefallen thun könnte!"

„So, jetzt stimm' einmal an, wir wollen doch sehen, ob es wieder tönt!" sagte Paula.

Da stimmte Moni sein Lied an und zog nun den Berg hinauf mit den Geißen, und seine Jubeltöne schmetterten so ins Thal hinab, daß im ganzen Badehaus keiner war, der sie nicht hörte, und mancher drehte sich auf seinem Kissen um und sagte:

„Der Geißbub hat wieder gutes Wetter." Es freute aber alle, daß er wieder sang, denn sie hatten sich alle an den fröhlichen Wecker gewöhnt, die einen zum Aufstehen, die andern zum Weiterschlafen. Als Moni oben von der ersten Höhe das Fräulein immer noch unten vor dem Hause stehen sah, trat er extra weit hinaus und sang hinunter so laut er konnte:

Und so blau ist der Himmel,
Und i freu mi fast z' Tod.

Diesen ganzen Tag war auch in Monis Mund nur ein Freudenjauchzen, und alle Geißen wurden angesteckt und hüpften und sprangen umher, als wär' ein großes Fest da oben und die Sonne schien so fröhlich vom blauen Himmel

Digitized by Google

herunter, und nach dem großen Regen waren auch alle Kräutlein so frisch und die gelben und roten Blümlein so glänzend, und dem Moni war's, als habe er Berg und Thal und die ganze Welt noch nie so schön gesehen. Sein Zicklein ließ er den ganzen Tag nicht von sich weg; er zog ihm die besten Kräutlein aus und fütterte es und sagte immer wieder:

„Mäggerli, du gutes Mäggerli, du mußt nicht sterben, du bist jetzt mein und kommst mit mir auf die Weide hinauf, solang' wir leben." Und mit schallendem Singen und Jodeln kam Moni auch am Abend wieder hinunter, und nachdem er die Schwarze zu ihrem Stall geführt, nahm er das Zicklein auf den Arm, es kam ja nun mit ihm nachhaus. Das Mäggerli machte auch gar keine Miene, als wollte es lieber dableiben, sondern schmiegte sich an den Moni an und fühlte sich unter dem allerbesten Schutz, denn Moni hatte es ja schon lange besser und zärtlicher behandelt als die eigene Mutter.

Als aber Moni so bei der Großmutter einzog, sein Mäggerli auf der Schulter, da wußte diese gar nicht, was sie sah, und Monis Rufen schon von ferne: „Es gehört mir, Großmutter, es gehört mir!" erklärte ihr die Sache noch lange nicht. Aber Moni konnte noch nicht erzählen; erst lief er nach dem Stall und dort, hart neben der Braunen, damit es sich nicht fürchte, machte er dem Mäggerli ein schönes, weiches Lager von frischer Streu, legte es darauf und sagte: „So Mäggerli, nun schlaf' gut in der

Digitized by Google

neuen Heimat! So mußt du's immer haben; alle Tage mache ich dir ein neues Bettlein!"

Erst jetzt kam Moni zu der verwunderten Großmutter zurück, und wie sie nun zusammen bei ihrem Nachtessen saßen, erzählte er ihr die ganze Geschichte von Anfang an, seine drei kummervollen Tage und den heutigen beglückenden Schluß. Die Großmutter hörte ganz still und aufmerksam zu, und als er zu Ende war, sagte sie ernsthaft:

„Moni, wie es dir jetzt gegangen ist, mußt du dein lebenlang im Sinn behalten! Während du dir den schweren Kummer machtest mit Unrechtthun, um dem Tierlein zu helfen, hatte der liebe Gott schon lange ihm zur Hilfe und dir zur Freude einen Weg erfunden, sobald du nur thatest, was vor ihm recht war. Hättest du gleich recht gethan und auf Gott vertraut, so wäre gleich alles gut gegangen; jetzt hat der liebe Gott dir so über alles Verdienen geholfen, daß du es dein lebenlang nicht vergessen darfst."

„Nein, ich will es auch gewiß nie vergessen," sagte Moni mit eifriger Zustimmung, „und gewiß immer gleich denken: Ich muß nur thun, was vor dem lieben Gott recht ist, das andere macht er schon in Ordnung."

Bevor aber Moni sich schlafen legen konnte, mußte er noch einmal in den Stall und sein Geißlein anschauen, ob es auch wirklich möglich sei, daß es draußen liege und ihm angehöre.

Der Jörgli bekam nach Versprechen seine zehn Franken;

Digitized by Google

aber ſo leicht ſollte er denn doch nicht von der Sache loskommen.

Als er wieder ins Badehaus kam, wurde er vor den Wirt geführt. Er nahm den Buben beim Kragen, ſchüttelte ihn tüchtig und ſagte bedrohlich: „Jörgli! Jörgli! Probier' du kein zweites Mal mehr, mein ganzes Haus in Mißkredit zu bringen! Kommt noch ein einziges Mal ſo etwas vor, ſo kommſt du auf eine Art zu meinem Haus hinaus, die dir nicht gefällt! Sieh, dort oben ſteckt ein ganz zügiges Weidenrütchen für ſolche Fälle. Jetzt geh' und denk' dran!"

Aber noch eine Folge hatte der Vorgang für den Buben: Wenn von nun an irgend etwas verloren gegangen war im Badehauſe, gleich rief die ganze Dienerſchaft: „Das hat der Jörgli von Küblis!" Und kam dieſer nachher ins Haus, ſo drangen ſie alle miteinander auf ihn ein und riefen: „Gieb's her, Jörgli! Gieb's heraus!" Und wie er auch verſicherte, er habe nichts und wiſſe nichts, ſie ſchrieen ihn alle an: „Dich kennt man ſchon!" und: „Uns fängſt du nicht!"

So hatte der Jörgli fortwährend die bedrohlichſten Angriffe zu beſtehen und hatte faſt keinen ruhigen Augenblick mehr, denn wenn er jetzt nur jemand auf ſich zukommen ſah, ſo glaubte er ſchon, der komme, um ihn zu fragen: „Haſt du nicht dies oder das gefunden?" So war es dem Jörgli nie mehr recht wohl zumut, und hundertmal dachte er: „Hätt' ich doch jenes Kreuz auf der Stelle zurückgegeben, in meinem ganzen Leben behalt' ich nichts mehr, das mir nicht gehört."

Digitized by Google

Der Moni aber hörte den ganzen Sommer nicht auf zu singen und zu jodeln, denn es war ihm so wohl da droben bei seinen Geißen, wie kaum einem andern Menschen auf der Welt. Aber oftmals, wenn er so in seinem Wohlsein ausgestreckt auf der Felsenkanzel lag und in das sonnige Thal hinabschaute, mußte er daran denken, wie er damals mit seinem schweren Gewicht auf dem Herzen unter dem Regenfelsen saß und alle Freude aus war, und er sagte jedesmal in seinem Herzen:

„Ich weiß schon, wie ich's mache, daß es nie mehr so kommt: Ich thue nichts mehr, wenn ich dabei nicht fröhlich in den Himmel aufsehen kann, weil es dem lieben Gott so recht ist."

Begab es sich aber, daß der Moni sich zu lange in seine Betrachtungen vertiefte, so kam wohl eine oder die andere der Geißen heran, schaute verwundert nach ihm aus und suchte ihn zur Gesellschaft zurückzumeckern, was er aber manchmal ziemlich lange nicht hörte. Nur wenn sein Mäggerli kam und mit Verlangen nach ihm rief, dann hörte er es gleich und kam ihm auch auf der Stelle entgegengesprungen, denn sein anhängliches Geißlein war und blieb Monis liebstes Gut.

Digitized by Google

VOCABULARY

Digitized by Google

Digitized by Google

VOCABULARY.

A.

Abend, *m.*, *pl.* –e, evening; **abends,** in the evening, at evening.
aber, but, though, however, how.
abgehalten, from abhalten, to hold off, to prevent, to dispatch.
abgekauft, from abkaufen, to buy from.
abgenagt, from abnagen, to crop, to nibble off.
Abgrund, *m.*, *pl.* Abgründe, abyss, depths, precipice.
ablegen, to lay aside, to get rid of.
Abſchied, *m.* leave, farewell.
abzugeben, from abgeben, to deliver.
Achſel, *f.*, *pl.* –n, shoulder.
all, all; **–es,** everything.
allein, alone, only; nur —, only.
allemal, ever, every time, always.
allerbeſten, best of all.
allerhand, all sorts of things, all kinds of things.
als, than, as, when; **–bald,** as soon as, right away.
alt, old.
am, = an dem, on the, at the, by the, around the.
an, on, by, to, at.
anblicken, to look at, to gaze at.
ander, other.
andermal, another time.
andern, others.
anders, otherwise, in another way, different.
Anfang, *m.*, *pl.* –fänge, beginning; von — an, from the very beginning.
anfängt, from anfangen, to begin.
Anführer, *m.* leader, guide.
angebiſſen, from anbeißen, to bite, to begin to pasture; p. 13, l. 14, was nibbling eagerly.
angefangen, from anfangen, to begin.
angehöre, from angehören, to belong, to appertain.
angekommen, from ankommen, to arrive, to come.
angelangt, from anlangen, to arrive, to reach, to attain.
angeſteckt, from anſtecken, to infect.
Angriff, *m.*, *pl.* –e, onslaught, attack.
Angſt, *f.*, *pl.* Ängſte, anguish, anxiety.
angſtvoll, full of anxiety, full of fear.
anhänglich, attached, devoted.

Digitized by Google

Anhöhe, *f.* slope, hill, spur, height.
ans, = an das, on the, of the, to the.
anſchauen, to look at.
anſtatt, instead of.
anſtimmte, from anſtimmen, to strike up, to chime in, to tune.
Anteil, *m.* share, part, interest.
Antwort, *f.*, *pl.* –en, answer, reply.
anzeigen, to give information, to tell.
anzuknüpfen, from anknüpfen, to fasten, to enter into, to begin.
Appetit, *m.* appetite.
arbeitſam, industrious.
ärgerlich, fretful, angry, angrily.
Arm, *m.*, *pl.* –e, arm.
arm, poor.
Art, *f.*, *pl.* –en, way; auf einer —, in a way.
artig, nice, good, polite.
Aſt, *m.*, *pl.* Äſte, branch, bough.
auch, also, too, besides; — noch jetzt, even now.
auf, on, upon, for; — zu, toward; separable particle of verbs.
aufblitzte, from aufblitzen, to flash, to throw out sparks.
Aufbruch, *m.* breaking up, departure.
aufeinander, one on top of the other.
aufgebracht, irritated, angry, indignant.
aufgegeſſen, from aufeſſen, to eat up.
aufgehalten, from aufhalten, to hold up, to cease, to check, to stop.
aufgehört, from aufhören, to cease, to stop.
aufgeleſen, from aufleſen, to pick up.
aufgemacht, from aufmachen, to open.
aufhören, to stop, to cease.
aufmerkſam, attentive, attentively.
aufragend, rising up high, towering up.
Aufregung, *f.* excitement, tumult.
aufrichtig, honestly.
Aufruhr, *m.* excitement, uproar.
aufſchauen, to look up, to gaze up.
aufſchlug, from aufſchlagen, to open wide.
aufſehen, to look up.
aufſtehen, to stand up, to rise.
Aufſtehen, *n.* rising.
aufſteigen, to climb up.
Auftrag, *m.* errand, message.
aufwärts, upwards.
aufziehen, to bring up, to pull up.
aufzubrechen, from aufbrechen, to start out.
aufzuklären, from aufklären, to clear up.
aufzuſchlagen, from aufſchlagen, to open, to raise.
Auge, *n.*, *pl.* –n, eye.
Augenblick, *m.* moment, instant.
aus, from, by; von da —, from there; iſt —, is over; war —, was over, was gone; separable particle of verbs.

Digitized by Google

auseinandergeſtoben, scattered.
ausgemacht, from ausmachen, to make out, to decide, to settle.
ausgeſetzt, from ausſetzen, to appoint, to set aside.
ausgeſtanden, endured, borne, past.
ausgeſtreckt, stretched out.
ausgezeichnet, very good, excellent.
ausglitſche, from ausglitſchen, to slip, to slide.
aushalten, to stand, to endure, to bear, to resist.
ausnehmend, exceedingly, extraordinarily.
ausſteigt, from ausſteigen, to step out, to alight.
ausſuchen, to select, to choose, to seek out.
äußerſten, utmost, outermost.
ausziehen, to go off, to start out.
auszurichten, from ausrichten, to arrange, to do, to dispose of, to dispatch.

B.

Backe, *f.*, *pl.* –n, cheek.
Bad, *n.*, *pl.* Bäder, bath, spring, watering place.
Badegäſte, guests at the watering place.
Badehaus, *n.* bathing resort.
Badeort, *m.* watering place.
bald, soon, now, sometimes, at times.
Band, *n.*, *pl.* Bänder, ribbon.
bat, from bitten, to beg, to ask.
Baumaſt, *m.* branch, tree-limb.
Baumſtamm, *m.* trunk of a tree.
bedachte, from bedenken, to remember, to think of.
bedecken, to cover.
bedeckt, from bedecken, to cover.
bedenklich, suspicious, doubtful.
bedeutungsvoll, full of meaning, eloquently, sympathetically.
bedrohlich, threateningly.
bedrohlichſten, most threatening.
bedroht, from bedrohen, to threaten.
beendigt, from beendigen, to end.
Beere, *f.*, *pl.* –n, berry.
Befehl, *m.*, *pl.* –e, order, command.
befriedigt, contented, satisfied.
begab, from begeben, to happen, to occur.
begegnen, to meet, to happen, to befall.
begleitet, from begleiten, to follow, to accompany.
beglückend, happy.
begriff, from begreifen, to understand.
begrüßten, from begrüßen, to greet.
behaglich, comfortable, comfortably.
behalt', = behalte, from behalten, to keep.
behalten, to keep.
behandelte, from behandeln, to handle.
Behandlung, *f.* treatment.
Behauſung, *f.*, *pl.* –en, dwelling.
behend, agile, nimble.

Digitized by Google

behielte, from behalten, to keep.
bei, at, by, for, near, in.
beide, both, two.
beim = bei dem, by the, in the, near the.
Bein, *n.*, *pl.* –e, leg.
beiſtehen, to stand by, to help, to assist.
bekam, from bekommen, to obtain, to receive, to get.
bekannt, from bekennen, to be known, to recognize, to own.
bekommen, to have had, to get, to receive, to obtain.
beleuchtet, from beleuchten, to illumine, to light up.
Belohnung, *f.*, *pl.* –en, reward.
bequem, convenient, comfortable.
Berg, *m.*, *pl.* –e, mountain.
Bergabhang, *m.*, *pl.* –abhänge, the edge of the precipice, mountain side, abyss, slope.
Bergblümchen, *n.* little mountain flower, wild flower.
Bergwind, *m.*, *pl.* –e, mountain wind, breeze.
Bergvorſprung, *m.* spur, mountain peak, projection.
beſann, from beſinnen, to remember, to think.
beſchützen, to protect.
Beſchützer, *m.* protector.
beſetzt, from beſetzen, to set. [lect.
beſinnen, to remember, to recol-
beſonders, specially, particularly.
beſorgte, from beſorgen, to take care of, to care for.
beſſer, better.
beſtändig, constantly, continually.
beſtehen, to resist, to undergo.
beſteigen, to climb.
Beſuch, *m.*, *pl.* –e, visit; auf —, visiting, on a visit.
beten, to pray.
betrachtete, from betrachten, to examine, to observe, to watch, to look closely.
Betrachtung, *f.*, *pl.* –en, meditation, contemplation, reflection.
Bett, *n.*, *pl.* –e, bed; –lein, *n.* little bed.
beugte . . . vor, from vorbeugen, to bend over, to lean forward.
bevor, before.
bewegte ſich, from ſich bewegen, to move; — ſich's, something was moving.
bewundern, to admire.
bindet, from binden, to tie, to bind.
bis, until, till; — dort hinauf, till you get up yonder.
bischen, least little bit.
biſt, art; from ſein, to be.
bittend, imploring, imploringly.
Blättlein, *n.* little leaf.
Blau, *m.* blue, the sky.
blau, blue.
blauer, bluer.
bleiben, to remain.
blickte, from blicken, to glance, to gaze, to look.
blickten . . . an, from anblicken, to gaze at. [main.
blieb, from bleiben, to stay, to re-

Digitized by Google

blies, from blaſen, to blow.
blitzte, from blitzen, to lighten, to shine, to flash.
Blume, *f.*, *pl.* –n, flower.
Blümlein, *n.* little flower.
Bock, *m.*, *pl.* Böcke, ram, billy-goat.
Boden, *m.* ground, soil.
böſe, angry, mad.
brach . . . auf, from aufbrechen, to depart, to leave.
brach . . . aus, from ausbrechen, to burst out.
brachte . . . heraus, from herausbringen, to bring out, to make a sound.
brachte . . . zu, from zubringen, to spend.
brauchſt, from brauchen, to need.
brauchte, from brauchen, to need.
braun, brown.
Braune, the brown one, Brown.
Bräunli, Brownie.
brav, good, honest, worthy.
Brillantenkreuz, *n.* diamond cross.
bringen, to bring.
Brot, *n.*, *pl.* –*e*, bread.
Bruſt, *f.*, *pl.* Brüſte, chest, breast; aus voller —, with all his might.
Bube, *m.*, *pl.* –n, boy.
Büblein, *n.* little boy.
Buſch, *m.*, *pl.* Büſche, bush.
Buſchwerk, *n.* underbrush, copse.

C.

Chor, *m.*, *pl.* Chöre, choir, chorus.

D.

da, there, then, as; hier und —, now and then; — und dort, here and there.
dabei, therewith, at the same time.
dableiben, to stay there.
dachte, from denken, to think.
dachte . . . nach, from nachdenken, to meditate, to think over.
dafür, for it, for that.
daheim, at home, home.
daher, toward them.
damals, then, at that time, formerly.
Dame, *f.*, *pl.* –n, lady.
damit, so that, with that, therewith.
danke, thank you.
danken, to thank, to return thanks.
dann, then, at that time.
daran, on it, to it, of that.
darauf, on it, on top of it, again, to it.
darf, pray, dare, shall, must; from dürfen, to dare, may.
darfſt, mayest; from dürfen, to dare.
darüber, over, above, about it.
das, the, that, which, who.
daſſelbe, the same.
daſitzeſt, from daſitzen, to sit there.
daß, that.
davon, of it, from there; auf und —, up and away.
dazu, besides, to it.
deckte . . . zu, from zudecken, to cover.

Digitized by Google

dein, thy.
dem, to the, of the, for the, to whom, to which, to that; — Moni iſt's wohl, Moni is happy; zu — da, about that one; — Dorf zu, down to the village.
demſelben, to the same.
den, the, to the, which, that, whom.
denen, them, those, of those, to those.
denk' = denke, from denken, to think, to imagine.
denken, to think; ſich's nicht anders — konnte, could not imagine anything different.
Denken, *n.* thinking.
denn, because, for, then.
der, the, of the, who, which, that, he, the latter.
deren, whose.
derſelbe, the same.
des, of the.
deſſen, whose.
deſto, the, therefore.
deutlich, plainly, plain.
dich, thee, thyself.
dicht, close, near.
d' = die, the.
die, the, who, that, which, those, them.
Dienerſchaft, *f.* all the servants.
Dienſtperſonal, *n.* all the servants.
dies, this.
dieſe, this, this one, the latter.
diesmal, this time.
Ding, *n., pl.* –e, thing.
dir, to thee, thee.
dir's = dir es, it to thee.
doch, surely, still, yet, do; often placed in a sentence to make it emphatic, and not translated.
Dorf, *n., pl.* Dörfer, village.
dort, there, yonder.
Drachenſtein, *m., pl.* –en, Dragonstone.
dran = daran, on it, of it.
drangen . . . ein, from eindringen, to press in, to force a way into.
draußen, outside, without.
drehte . . . ſich um, from ſich umdrehen, to turn around.
drei, three.
dritte, third.
droben, up, above.
dröhnte, from dröhnen, to roar, to resound.
drüben, over there, yonder.
drückte, from drücken, to push, to press, to shove, to oppress.
drunten, below, down there.
du, thou.
dunkelblau, dark blue.
durch, through.
dürfen, to dare, may, shall.
dürfte, from dürfen, to dare, may.
du's = du es, thou it.
düſter, dark, gloomy, dismal.

E.

e = ein, a.
eben, just; — erſt, only just.
ehe, before.
ehrlich, honest.

Digitized by Google

Ei, *n.*, *pl.* –er, egg.
Eierbub, *m.* egg-boy, egg-vendor.
eifrig, eager, zealous.
eigen, own.
eilig, quickly, hastily.
eilte, from eilen, to hasten.
ein, a, one.
einander, one another.
Eindruck, *m.*, *pl.* –drücke, impression.
einem, to a, for a.
einer, of one, the one, a, to one.
eines, of one, of a, one of you.
einfältig, stupid.
einigemal, a few times.
einmal, once, a while; auf —, all at once, suddenly; noch —, once more.
einmütig, unanimously, with one accord.
einsam, lonely.
einzig, only, single.
einzog, from einziehen, to come in, to arrive in, to march in.
Eisfeld, *n.*, *pl.* –er, ice-field.
Ellbogen, *m.* elbow.
Elsbeth, Elizabeth.
Ende, *n.* end; zu —, at an end.
endlich, at last.
endlose, endless, interminable.
entdecken, to discover.
Entfernung, *f.* distance.
entgegen, against, toward.
entgegnete, from entgegnen, to answer, to retort.
entrüstet, discouraged, indignant, beside himself.
entschied, from entscheiden, to decide.
entschließ, from entschließen, to resolve.
entschloß, from entschließen.
entstand, from entstehen, to arise, to take place.
er, he.
Erbarmen, *n.* pity, compassion; zum —, pitifully, lamentably.
erblicken, to catch a glimpse of, to see.
erblickte, from erblicken, to see, to catch a glimpse of.
erfaßt, from erfassen, to lay hold of, to grasp.
Erfreuliches, something pleasant, joyful.
erfunden, from erfinden, to discover.
ergriff, from ergreifen, to seize.
erhalte, from erhalten, to get, to receive.
erhob, from erheben, to lift, to raise.
erhobene, raised, edified.
erinnerte, from erinnern, to remember.
erkannte, from erkennen, to recognize, to know, to perceive.
erklärte, from erklären, to explain, to make clear, to declare.
erklettert, from erklettern, to climb up, to clamber up.
Erlebnis, *n.*, *pl.* –sse, experience.
erlebt, from erleben, to experience, to live through, to do, to happen.
ernannt, from ernennen, to be named, to be appointed.

Digitized by Google

ernſthaft, earnestly.
erreicht, from erreichen, to reach, to attain, to succeed.
erretten, to rescue, to save.
errufen, to call to, to implore.
er's = er es, he it.
erſchallen, to resound, to give vent [to.
erſcheint, from erſcheinen, to appear.
erſcholl, from erſchallen, to resound.
erſchrocken, frightened.
erſt, first, only; eben —, only just.
Erſtaunen, *n.* astonishment.
erſtaunt, astonished.
ertragen, to bear, to endure.
erwachte, from erwachen, to awaken.
erwartete, from erwarten, to expect, to wait for.
erweiſen, to show, to testify.
erwiderte, from erwidern, to reply.
erzählen, to tell, to relate.
erzitterte, shuddered, trembled.
es, it, he, she; — iſt noch, etc., p. 2, l. 19, it was Grandmother's.
Eſſen, *n.* meal, food.
eß' = eße, from eſſen, to eat.
etwa, about, nearly.
etwas, something; noch —, something more; ſo —, something like that.
extra, extra.

F.

Fall, *m.*, *pl.* Fälle, case.
fallen, to fall.
faltete, from falten, to clasp, to fold.
fand, from finden, to find, to consider; — für gut, thought it well.
fängſt, from fangen, to catch, to deceive.
Farbe, *f.*, *pl.* –n, color.
faſt, nearly, scarcely.
faßte, from faſſen, to seize, to take, to catch; **faßte . . . an,** from anfaſſen, to take.
fehlen, to fail, to lack, to want; was fehlt dir? what is the matter with you? es fehlt, the blame lies.
fein, delicate, fine, dainty.
Fels, *m.*, *pl.* –en, rock, cliff.
Felsblock, *m.* block of rock, mass of rock.
Felſenkanzel, *f.* rock-pulpit.
Felſenriß, *n.* ledge of rocks.
felſigen, rocky.
Felswand, *f.* precipice.
Fenſter, *n.* window.
fern, distant, far away.
Ferne, *f.* distance; aus der —, from afar.
Ferſe, *f.*, *pl.* –n, heel; auf den Ferſen ſchon ſitzt, follows close upon its heels.
fertig, done, through, finish, end; — nagen, eat up what is left, p. 17, l. 18.
feſt, fast, firm.
Feſt, *n.*, *pl.* –e, feast, festival.
Feſteſſen, *n.* banquet, feast, treat.
feſthalten, to hold fast.

Digitized by Google

feſtmache, from feſtmachen, to fasten.
Fideris, name of a village.
Fideriſer, of Fideris.
fielen, from fallen, to fall; p. 6, l. 24, vote.
finden, to find.
Finder, *m.* finder.
fing . . . an, from anfangen, to begin.
Fleiſch, *n.* meat.
flink, quick, nimble, nimbly, deftly.
flüchten, to flee, to take refuge.
flüchtete, from flüchten, to take refuge.
Folge, *f.*, *pl.* –n, consequences.
folgenden, following, next.
fort, away.
fortlaufen, to run away, to escape.
fortwährend, continually.
fortwerfen, to throw away, to throw off.
Frage, *f.*, *pl.* –n, question.
fragen, to ask.
fraglich, questioning, inquisitive.
Franke, *m.*, *pl.* –n, franc.
fraß, from freſſen, to eat.
Frau, *f.* woman, wife.
Fräulein, *n.* miss, young lady.
frech, impudently.
frei, free, clear.
freilich, of course, indeed.
fremd, strange; die fremden, other people's.
Fremde, *m.*, *pl.* –n, stranger.
freſſen, to eat as animals do.
freu' = freue, from ſich freuen, to rejoice.
Freude, *f.*, *pl.* –n, pleasure, happiness; vor Freuden, from joy.
Freudenjauchzen, *n.* shout of joy.
Freudenſprung, *m.*, *pl.* –ſprünge, leap of joy, bound of joy.
Freudigkeit, *f.* joy, joyousness.
freudlos, joyless.
freuen (ſich), to rejoice.
freundlich, kindly, lovely, in a friendly way.
Freundlichkeit, *f.* friendliness.
freundlichſten, most friendl,
friſch, fresh.
froh, happy, merry, glad; O wie ſind wir beide — darüber, oh how happy we both are over it.
fröhlich, joyful, merry, jolly, gaily.
Fröhlichkeit, *f.* joyfulness, happiness, mirth.
fröhlichſten, happiest.
fromme, pious.
Früh = Frühe, *f.* early; in der erſten —, very early.
früh, early.
Frühling, *m.* spring.
fühlte, from fühlen, to feel; ſich —, to feel.
fuhr . . . an, from anfahren, to attack, to scold.
fuhr . . . auf, from auffahren, to exclaim.
führte, from führen, to lead.
Fund, *m.* treasure-trove.
funkelnde, glittering, sparkling, flashing.
funkelte, from funkeln, to flash, to glitter, to shine.

Digitized by Google

für, for.
Furcht, *f.* fear.
furchtbar, frightfully, terribly.
fürchten, to fear.
fürchtete ſich, from ſich fürchten, to be afraid; haſt du dich nicht zu fürchten, thou needest fear nought.
Fuß, *m.*, *pl.* Füße, foot; zu —, on foot.
Fußweg, *m.* path, footway.
Futter, *n.* fodder, pasture.
fütterte, from füttern, to feed.

G.

gab, from geben, to give.
galt, from gelten, to be considered.
ganz, quite, whole, very.
gar, very, quite; — nicht, not at all.
Gebäude, *n.* building.
geb' = gebe, from geben, to give.
geben, to give.
geblieben, from bleiben, to remain, to stay.
gebracht, from bringen, to bring.
gebrochen, from brechen, to break.
Gebüſch, *n.* bush, thicket, copse.
gedacht, from denken, to think, to remember.
gedörrtes, dried, hung.
Gedanke, *m.*, *pl.* –n, thought.
gefährlich, dangerous.
Gefährte, *m.*, *pl.* –n, companion.
Gefallen, *m.* pleasure, favor.
gefallen, to please; mochte . . . —, pleased.
gefiel, from gefallen, to please.
geführt, from führen, to lead.
gefunden, from finden, to find.
gegangen, from gehen, to go, to happen; iſt alles gut —, did everything pass off all right; wie es dir —, how it was with you, how you felt.
gegeben, from geben, to give.
gegen, against, toward; — . . . hin, over toward.
Gegenſtand, *m.*, *pl.* –ſtände, object.
Gegenteil, *n.* contrary.
gegraben, from graben, to dig.
gehabt, from haben, to have.
gehandelt, from handeln, to handle, to treat.
geh' = gehe, from gehen, to go.
gehen, to go, to wander; p. 2, l. 5, rundum — ließ, glanced around.
gehn = gehen, to go, to get.
geholfen, from helfen, to help.
gehören, to belong, to appertain, to make part of, to tend to.
gehört, from gehören, to belong, or from hören, to hear.
geht's = geht es, goes it.
Geiß or **Geis**, *f.*, *pl.* –en, goat.
Geißbub, *m.*, *pl.* –en, goat-herd.
Geißenſtall, *m.* goat-stable.
Geißlein, *n.* little goat, kid.
Geißmilch, *f.* goat-milk.
geklagt, from klagen, to complain.
gekocht, from kochen, to cook.
gekommen, from kommen, to come.

Digitized by Google

gelangen, to reach, to obtain, to get.
gelb, yellow.
gelegt, from legen, to lay.
gelt, truly, is it not so.
gemacht, from machen, to make.
Gemſe, *f.*, *pl.* –n, chamois.
gemütlich, comfortably.
genau, carefully, exactly.
genommen, from nehmen, to take.
genug, enough.
gerade, just.
geregnet, from regnen, to rain.
gerettet, from retten, to save.
gerettete, saved, rescued.
gereuen, from reuen, to regret, to rue.
gern, like, willingly, fond of; — haben, to like, to be fond of.
geſagt, from ſagen, to say.
Geſang, *m.*, *pl.* –ſänge, song, the singing.
geſchehen, to happen, to occur.
Geſchichte, *f.*, *pl.* –n, story.
geſchlachtet, from ſchlachten, to slaughter.
geſchwind, quick, quickly.
geſehen, from ſehen, to see.
Geſellſchaft, *f.*, *pl.* –en, company, companionship.
geſellt, from geſellen, to join, to associate.
Geſicht, *n*, *pl.* –er, face; machte ein —, looked.
Geſpräch, *n.*, *pl.* –e, conversation, talk.
geſtehen, to confess, to acknowledge.
Geſtein, *n.*, *pl.* –e, rocks.
geſtern, yesterday.
geſtimmt, attuned; fröhlich —, in such a good temper.
geſtorben, from ſterben, to die.
geſtützt, leaning.
geſucht, from ſuchen, to seek.
geſungen, from ſingen, to sing; wurde wieder —, the singing began again.
gethan, from thun, to do.
getötet, from töten, to kill.
getreten, from treten, to step, to tread.
getrunken, from trinken, to drink.
gewaltig, powerful, powerfully, violently.
gewartet, from warten, to wait.
geweckt, from wecken, to wake.
geweſen, been; from ſein, to be.
Gewicht, *n.*, *pl.* –e, weight.
gewickelt, from wickeln, to wrap up.
Gewiſſen, *n.* conscience.
gewiß, surely, certainly.
gewöhnlich, generally, ordinarily, usually.
gewöhnt, from gewöhnen, to accustom, to get used to.
geworden, from werden, to become; war —, had become.
gieb's = gieb es, give it; — heraus, hand over.
giebt, from geben, to give; es —, there are, there will be.
giebt's, = giebt es, there are.
ging, from gehen, to go; p. 8, l. 3, ging's vorwärts, on he went.

Digitized by Google

ging . . . entgegen, from entgegengehen, to go to meet.
ging . . . nach, from nachgehen, to go after, to go toward.
ging . . . zu, from zugehen, to go toward.
ging's = ging es, it went, he went.
glänzend, bright, shining, glossy, flashing.
glaubte, from glauben, to believe.
gleich, right away, immediately.
gleich, same.
Glied, *n.*, *pl.* –er, limb.
Glöcklein, *n.* little bell.
glücklicherweise, fortunately, luckily.
gönnen, to grant; p. 6, l. 26, were glad for Elizabeth.
goß, from gießen, to pour.
Gott, God.
grad' = gerade, just.
Grasboden, *m.* turf, grass-land.
grau, grey.
g'regnet = geregnet, from regnen, to rain.
Griff, *m.*, *pl.* –e, grasp, hold.
griff, from greifen, to grasp, to clutch.
groß, large, big, great.
Großmutter, *f.*, *pl.* –mütter, grandmother.
größter, the greatest.
grübeln, to brood, to rack one's brains.
grün, green.
guckte, from gucken, to peep, to gaze, to look.
Gut, *n.*, *pl.* Güter, property, treasure.
gut, good, well; p. 16, l. 14, comfortably.
Gutes, something good.

H.

hab' = habe, from haben, to have.
haben, to have.
Hag, *m.*, *pl.* Häge, hedge, thicket.
halb, half.
half, from helfen, to help.
Hals, *m.*, *pl.* Hälse, neck; vollem —, as loud as he could, with all his might.
halt' = halte, hold.
halten, to hold.
Hand, *f.*, *pl.* Hände, hand.
hängen, from hangen, to hang, to cling.
hängend, clinging, hanging.
hart, close, near by.
hart, difficult, hard.
hartnäckiger, more obstinately.
hast, hast, from haben, to have.
hat; has, p. 28, l. 12, is the matter with; from haben, to have.
hat's = hat es, if it has, are there.
hätt' = hätte, had; from haben, to have.
hätte, have, from haben, to have.
hätten, from haben, to have.
Haus, *n.*, *pl.* Häuser, house.
Häuschen, *n.*, little house, cottage.
Hausthür, *f.* house-door.

Digitized by Google

heim, home; müſſen —, must go home.
Heimat, *f.* home, native land.
heimgehen, to go home.
heimkehrenden, home coming.
heimlich, canny, secret; war es nicht mehr recht —, did not feel quite comfortable any more.
Heimweg, *m.* way home.
heiß' = heiße, am called; from heißen, to be called; ich —, my name is.
heißt, art called; from heißen, to be called.
helfen, to help, to save, to rescue.
hellen, clear, bright.
her, here, toward one, thither, forth.
herab, down.
heran, toward one, forward.
herangeſprungen, from heranſpringen, to bound toward, to bound down toward.
herankam, from herankommen, to come toward.
herauf, up, toward one; unten —, from below.
heraufgekommen, from heraufkommen, to come up here.
heraus, out.
herausgeholt, from herausholen, to bring out, to fetch out.
herausgekommen, from herauskommen, to come out.
herausgetreten, from heraustreten, to step out of.
herauskam, from herauskommen, to come out.
herbeigekommen, from herbeikommen, to come up, to come past.
Herde, *f., pl.* –n, herd, flock.
hergelaufen, from herlaufen, to run up to, to run toward.
hergerichtet, from herrichten, to prepare.
hernieder, down upon.
herüberſprang, from herüberſpringen, to rush over to.
herum, around.
herumtragen, to carry around.
herunterfalle, from herunterfallen, to fall down.
hervor, out, forth.
hervorguckten, from hervorgucken, to peep out.
Herz, *n., pl.* –en, heart.
heut', heute, to-day; — Morgen, this morning.
heutige, to-day's, the present.
hielt, from halten, to hold, to keep.
hielt . . . an, from anhalten, to stop.
hielt . . . feſt, from feſthalten, to hold fast.
hielt . . . hin, from hinhalten, to hold out, to stretch out.
hier, here; — oben, up here; — und da, now and then.
hieß, was called; from heißen, to be called.
hilf, from helfen, to help.
Hilfe, *f.* help, aid.
hilfeflehend, imploring aid, calling for help.
Himmel, *m.* sky, heaven.

Digitized by Google

hin, away from one; — und her, hither and thither.
hinab, down, away down.
hinabſchaute, from hinabſchauen, to gaze down.
hinabſehen, to look down.
hinabzurutſchen, from hinabrutſchen, to slip down, to tumble down.
hinan, along, up.
hinanklettert, from hinanklettern, to climb up.
hinauf, up, upwards, yonder.
hinaufführt, from hinaufführen, to lead up, to go up.
hinaufgeklettert, from hinaufklettern, to climb up.
hinaufgingeſt, from hinaufgehen, to go up.
hinaufrief, from hinaufrufen, to call up.
hinaufſteigen, to climb up, to go up.
hinaufſtieg, from hinaufſteigen, to climb up.
hinein, in, into, in it, within.
hineinging, from hineingehen, to enter, to lead into.
hineinkrochen, from hineinkriechen, to creep in, to nestle.
hineinſchoß, from hineinſchießen, to pop in, to butt its way in.
hing, from hängen, to hang.
hingebettet, from hinbetten, to put to bed, to bed down.
hingegangen, from hingehen, to elapse, to go by.
hingehen, to go there, to elapse, to go by, to go away.
hingen, from hängen, to hang.
hinter, behind.
Hintergebäude, *n.* back building, outhouse.
Hinterthür, *f.* back door.
hinunter, go down to, down.
hinunterfiele, from hinunterfallen, to fall down.
hinuntergefallen, from hinunterfallen, to fall down.
hinunterkommen, to come down, to get down.
hinunterſchicken, to send down.
Hirt, *m., pl.* –en, shepherd, herd.
hob, from heben, to raise, to lift.
hob . . . auf, from aufheben, to lift up, to pick up, to raise up.
hoch, high.
Hochebene, *f.* table-land, plateau.
höchſt, highest, greatest.
Höhe, *f.* height, slope, hill, mountain; zog in die —, pulled up; in der —, at the height of, on a level with.
hohe, tall, high.
höher, higher.
Höhle, *f.* den, hollow.
hol' = hole, from holen, to fetch.
holen, to fetch, to bring.
holte . . . heraus, from herausholen, to bring out, to fetch out.
holte . . . hervor, from hervorholen, to bring out, to bring forth.
hör' = höre, from hören, to listen.
hören, to hear.

Digitized by Google

Horn, *n.*, *pl.* Hörner, horn.
Hörnchen, *n.* little horn.
hörte . . . auf, from aufhören, to stop, to cease.
hörte . . . zu, from zuhören, to listen.
Hügel, *m.* hill, hillock.
Hülle, *f.*, *pl.* –n, envelope.
hundert, one hundred.
hundertmal, a hundred times.
Hunger, *n.* hunger; — haben, to be hungry; p. 5, l. 25, wirſt — haben, must be hungry.
hüpften, from hüpfen, to skip, to leap.
Hütchen, *n.* little hat, cap.
hüten, to watch.

I.

i = ich, I, me.
ich, I.
ich's, = ich es, I it.
ihm, him, to him, it, to it.
ihn, him, it.
ihnen, them, to them.
ihr, her, to her, their, its.
Ihr, you.
im, = in dem, in the.
immer, always.
immerfort, incessantly.
in, in, into.
indem, while, as.
ins, = in das, in the.
indes, while, in the mean while.
irgend, any; — etwas, anything.
iſt, is; from ſein, to be; iſt's = iſt es, is it, it is.

J.

ja, yes, indeed, surely; often used to make a sentence very emphatic, and not translated. — auch noch, you think so.
Jahr, *n.*, *pl.* –e, year.
Jammer, *m.* lamentation, sorrow.
Jammergeſicht, *n.* long face.
jammerlich, pitifully.
jammern, to bewail, to regret, to make an outcry.
jammerndes, mournful, complaining, pitiful.
jammerte, from jammern, to feel sorry, to bewail.
jede, each, every.
jedenfalls, surely.
jedermann, everybody.
jedesmal, each time.
jeher, always; von —, always.
jemand, somebody.
jene, that, that one.
jetzt, now.
Jodel, *m.* mountaineer's call, a musical outcry.
jodelte, from jodeln, to make a musical outcry.
Jörgli, Georgy.
Jubelton, *m.*, *pl.* –töne, jubilant tone.
jung, young.
Junge, *m.* lad, young one, boy.
Jüngere, younger.

K.

kam, from kommen, to come; es — ja nun, for it was coming now;

Digitized by Google

— der Bock, if the ram came; — entgegengesprungen, came bounding to meet her; p. 5, l. 14, was brought.

kam . . . hinunter, from hinunterkommen, to come down.

kam . . . vor, from vorkommen, to appear, to seem.

kam . . . zurück, from zurückkommen, to come back.

käme, would come; from kommen, to come.

kamen, came; from kommen, to come.

Kampf, *m.*, *pl.* Kämpfe, struggle.

kämpfte, from kämpfen, to fight, to struggle.

kann, can; from können, to be able to.

kann's = kann es, can it.

kannte, from kennen, to know.

Kanzel, *f.* pulpit.

Kapitel, *n.* chapter.

kaufen, to buy.

kaum, scarcely, hardly.

kehrte . . . ab, from abkehren, to turn aside.

kehrte . . . heim, from heimkehren, to return home, to turn towards home.

kein, no, not any, none.

keiner, not a soul.

kennt, from kennen, to know, to be acquainted with.

keuchen, to pant, to blow.

Kind, *n.*, *pl.* –er, child.

Kissen, *n.* pillow.

kläglich, pitiful, lamentable.

klammerte, from klammern, to cling, to clutch.

klar, clear.

klein, little, small.

klettern, to climb.

kletterte, from klettern, to climb.

kletterten . . . nach, from nachklettern, to climb after.

Knie, *n.*, *pl.* –e, knee.

Knoten, *m.* knot.

komm' = komme, from kommen, to come.

kommt, from kommen, to come.

kommt . . . vor, from vorkommen, to happen, to occur, to seem.

könnt, can, may; from können, to be able.

könnte, could; from können, to be able to.

konnte, from können, to be able to; — nur, p. 5, l. 27, needed only.

konnten, could; from können, to be able to.

Kopf, *m.*, *pl.* Köpfe, head.

Köpfchen, *n.* little head.

kostbare, costly, expensive, precious.

Kragen, *m.*, *pl.* Kragen, collar, neck.

krank, sick.

Kraut, *n.*, *pl.* Kräuter, herb, grass.

Kräutlein, *n.* little herb.

Kreis, *m.*, *pl.* –e, ring, circle; im —, in a circle.

Kreuz, *n.* cross.

kriechst, from kriechen, to creep, to crawl.

Digitized by Google

Kriegsdienſt, *m.* military service.
kroch, from kriechen, to creep.
Krümmung, *f.*, *pl.* –en, turn, bend, winding.
Küblis, name of a village.
Küblifer, of Küblis, from Küblis.
kühlte, from kühlen, to cool, to refresh.
kühn, bold, daring.
Kummer, *m.* sorrow.
kummersvollen, sorrowful.
Kur, *f.* cure, course of treatment.
kurz, short.
kürzer, shorter.

L.

lächelnd, smiling.
lag, lay; from liegen, to lie, to rest.
lägen, from liegen, to lie.
Lager, *n.* couch, bed.
lang, long, during, a long while; noch lange nicht, not in the least.
Länge, *f.* length; der — nach, at full length.
längerem, lengthy.
laſſe, from laſſen, to leave, to let.
laſſen, to leave, to let; um ſich einmal ſo recht wohl ſein zu —, to take his ease for once.
Laſt, *f.*, *pl.* –en, burden.
laufen, to run.
laufen . . . nach, from nachlaufen, to run after.
Laune, *f.* temper, mood, humor.
laut, aloud, out loud.
lauter, louder.
lauter, nothing but, only, pure.
läuteten, from läuten, to tinkle, to ring, to sound.
lebe, from leben, to live.
Leben, *n.* life.
lebendig, alive, living, lively.
lebenlang, as long as one lives, a lifetime.
lebhaft, quickly, vivaciously, quick.
lebhafteſten, most lively.
lebte, from leben, to live.
leg . . . dich . . . hin, from ſich dahinlegen, to lie down there.
legen, to lie.
legte, from legen, to lie.
legte . . . darauf, from daraufſegen, to lie upon it.
leicht, easy, easily, light.
leichteres, lighter.
leichtfüßige, light-footed.
leiden, to suffer.
leis, soft, softly,
leiſer, more softly.
leiſeſte, least, slightest, softest.
letzt, last.
letzteres, the latter.
leuchtete, from leuchten, to shine.
lichtblaue, pale blue.
lichten, light, clear, pale.
liebe, dear.
lieber, rather, dearer.
liebevoll, lovingly, affectionately, lovely.
lieblich, lovely.
liebſtes, dearest.
liebte, from lieben, to love.
Lied, *n.*, *pl.* –er, song.

Digitized by Google

lief, from laufen, to run.
lief . . . nach, from nachlaufen, to run after.
liege, liegt, from liegen, to lie.
ließ, from laſſen, to let; — ſich's Moni doch herrlich ſchmecken, Moni thought it very good; p. 20, l. 9, enjoyed it.
linke, left.
Loch, *n.*, *pl.* Löcher, hole.
loskommen, to get rid of, to escape, to slip out of.
lud . . . ein, from einladen, to invite.
Luft, *f.*, *pl.* Lüfte, air; — machen, to give vent to.
Lügenweg, *m.* way of deceit.
luſtig, gay, cheery, lively, gaily, cheerily.
Luſtigen, *n.* diversion; zum — . . . gehören, tend to amuse you.
luſtiger, more gaily, more amusing.

M.

mache, from machen, to make, to do.
machen, to do, to make, to manage.
machte ſich . . . davon, from ſich davonmachen, to take one's self off.
machteſt, from machen, to do, to bring upon.
Mäggerli, name of kid = Skinny.
Mahl, *n.*, *pl.* -e, meal.
mahnte, from mahnen, to remind, to warn, to admonish.
Maisbrei, *m.* mush.
Mal, *n.*, *pl.* -e, time.
man, one, people, they.
mancher, many a.
manchmal, many times, often.
Mangel, *n.* want, lack; — leiden müſſen, been obliged to suffer from want.
Meckern, *n.* bleating.
meckern, to bleat.
mehr, more, left.
mehrere, several.
mein, mine, my, my own.
meinen, to think, to mean, to fancy.
melken, to milk.
Melken, *n.* milking.
Menſch, *m.*, *pl.* -en, human being.
merken, to notice, to mark.
Meſſer, *n.* knife.
mi = mich, me, myself.
mich, me, myself.
Miene, *f.* face; machte gar keine —, made no objections at all.
Milch, *f.* milk.
Minute, *f.*, *pl.* -n, minute.
mir, to me, me.
mir's = mir es, it to me.
miſſen, to miss.
Miskredit, *m.* discredit.
mit, with.
mitbringen, to bring along.
miteinander, both together.
Mittag, *m.* noon.
Mittageſſen, *n.* midday meal.
Mittagsmahl, *n.* midday meal.
Mitteilung, *f.*, *pl.* -en, report, confidence.

Digitized by Google

Mittel, *n.*, *pl.* –n, way, remedy.
mitten, in the middle, in the midst.
mochte, could, might; from mögen, to be able; — nur gönnen, were glad.
mögen, to be able, to like.
Mond, *m.* moon.
Moni, nickname for Solomon.
Morgen, *m.* morning; **morgens**, in the morning.
Morgengesang, *m.* morning song.
Morgenglanz, *m.* morning glow, morning sunshine.
Morgenwolke, *f.*, *pl.* –n, morning cloud.
müde, tired, weary.
mühsam, painfully, wearily.
Mund, *m.*, *pl.* Münde, mouth.
müssen, to be obliged, must; p. 4, l. 11, must go.
muß, must; from müssen, to be obliged.
mußte, had to go; from müssen, to be obliged.
Mutter, *f.*, *pl.* Mütter, mother.
mutwillig, wilful, naughty.

N.

nach, after, in, at, to, towards, according to.
nach . . . sehen, from nachsehen, to see after, to look after.
nachdem, after, afterwards.
Nachdenken, *n.* reflection, thoughtfulness.
nachdenklich, thoughtfully.
nachfragen, to ask about.
nachhaus' = nachhause, towards home; p. 25, l. 1, his way home was much longer than Moni's.
nachher, after, afterwards.
nachkomme, from nachkommen, to come after.
nachlief, from nachlaufen, to run after.
Nachmittag, *m.* afternoon.
nachmußten, from nachmüssen, to have to go after.
nachspringen, to run after.
nächste, next.
Nacht, *f.*, *pl.* Nächte, night.
Nachtessen, *n.* evening meal, supper.
nackten, bare.
nagen, to browse, to gnaw, to crop.
nah' = nahe, near.
Nähe, *f.* neighborhood, near by; in seiner —, near him.
nahen, near by, neighboring.
näher, nearer.
nahm, from nehmen, to take.
nahm . . . vor, from vornehmen, to undertake, to take out.
naß, wet.
natürlich, of course.
Neapel, Naples.
Nebel, *m.* mist, fog.
neben, beside.
nehmen, to take.
nein, no.
neu, new.
neugierig, inquisitive, inquisitively.

Digitized by Google

nicht, not.
nichts, nothing.
nie, never.
niederen, low, short, stunted.
niedergeſchlagen, downcast.
niederſteigen, to climb down.
niederwerfen, to throw down.
niemals, never, at no time.
niemand, nobody, no one.
noch, now, yet, still, again, or; nur —, only, nothing but; es iſt — von, it was, it comes from; — einmal, again, once more.
Not, *f.* need, want; in der —, in time of need.
nu = nun, well; ja —, well yes.
nun, now, well.
nur, only, but; — noch, nothing but; — zahm, gently.
Nuß, *f.*, *pl.* Nüſſe, nut.
nützt, from nützen, to serve, to be of use; nichts —, it is all of no use.

O.

Ob, whether, if.
oben, above, up, up-stairs; dort —, up yonder.
oder, or.
oft, often.
öfter, more often, often.
öfters, often.
oftmals, oftentimes.
ohne, without.
Ohr, *n.*, *pl.* -en, ear; ſpitzte ſie die —, she listened attentively, she pricked up her ears.
Ordnung, *f.* order; in —, all right.
Ort, *m.*, *pl.* -e, place, spot.

P.

paar, few; p. 11, l. 15, came within a few steps of him.
Päckchen, *n.* little package.
Pah, pooh, nonsense.
Papier, *n.*, *pl.* -e, paper.
Partei, *f.*, *pl.* -en, party.
Paula, Pauline.
Pelz, *m.*, *pl.* -e, fur, skin, pelt.
Pelzchen, *n.* little fur, skin, pelt.
Pfad, *m.*, *pl.* -e, path.
Pferd, *n.*, *pl.* -e, horse.
pfeifen, to whistle, to call; vor ſich hin —, whistle to himself.
pfiff, from pfeifen, to whistle.
Pfiff, *m.*, *pl.* -e, whistle.
Pfiffchen, *n.* little whistle.
pfiffen, from pfeifen, to whistle, to twitter, to sing.
Platz, *m.*, *pl.* Plätze, place.
plötzlich, suddenly, all at once.
Prättigau, name of a place.
Preis, *m.* price; um keinen —, not at any price.
probier' = probiere, try; from probieren, to try.
Proviantſack, *m.* provision-bag.
Punkt, *m.*, *pl.* -e, point, part, spot.

Q.

quer, straight towards, in a beeline.

Digitized by Google

R.

ragenden, towering, piercing.
Rand, *m.*, *pl.* Ränder, edge.
rannte, from rennen, to run.
rat' = rate, guess; from raten, to guess.
rauſchte, from rauſchen, to rustle, to sweep.
recht, right; das war ihm eben —, that just suited him; erſt ſelbſt nicht ſo —, not exactly, not quite; — ſein, to be glad, to please.
Recht, *n.* right.
Rechtes, good, nice.
reden, to talk, to speak.
Regen, *m.* rain.
Regenfelſen, *m.* rain-rock.
regnen, to rain.
retten, to save, to rescue; zu —, to be saved, to be rescued.
reute, from reuen, to regret.
richtig, right, sure; p. 7, l. 22, she was right.
rieb, from reiben, to rub.
rief, from rufen, to call, to cry.
rief . . . aus, from ausrufen, to call out, to exclaim.
rief . . . nach, from nachrufen, to call after.
rief . . . zu, from zurufen, to call to.
rief . . . zurück, from zurückrufen, to call back.
Ring, *m.*, *pl.* –e, ring.
rings, around, in a circle.
riß . . . ab, from abreißen, to tear off, to pull off, to strip.
rot, red.
Rücken, *m.* back.
rückſichtsvoll, cautiously.
rückte, from rücken, to pull, to shove.
Rudel, *n.* flock, herd, troop.
rufe, from rufen, to call.
rufen, to call.
ruhelos, restless, restlessly.
ruhig, quiet, quietly.
rundum, all around.
rüſtig, active, capable, nimbly, boldly.
Rute, *f.*, *pl.* –n, wand, switch.

S.

Sache, *f.*, *pl.* –n, affair, thing.
Sachlage, *f.* state of affairs.
ſage, from ſagen, to say, to tell.
ſagen, to say, to tell.
ſagte, from ſagen, to say.
ſah . . . ein, from einſehen, to perceive.
ſähe, from ſehen, to see.
ſähe . . . aus, from ausſehen, to appear.
Sammetband, *n.* velvet ribbon.
ſang, from ſingen, to sing.
ſänge, from ſingen, to sing.
ſann, from ſinnen, to think, to muse.
ſaßen, from ſitzen, to sit.
ſchaarte, from ſchaaren, to collect, to press.
ſchallender, echoing, resounding.
ſchalt, from ſchelten, to scold.
ſchälte . . . heraus, from heraus-

Digitized by Google

ſchälen, to peel, to free, to un-
Schar, *f.* troop, band, flock. [wrap.
ſcharren, to scrape, to scratch.
Schatz, *m.*, *pl.* Schätze, treasure.
ſchaue, from ſchauen, to gaze, to look at.
ſchauen, to gaze, to look at.
ſchaute . . . an, from anſchauen, to gaze at.
ſchaute . . . auf, from aufſchauen, to gaze up.
ſchaute . . . aus, from ausſchauen, to look out, to appear.
ſchaute . . . hin, from hinſchauen, to gaze toward.
ſchaute . . . nach, from nachſchauen, to look after, to see to.
ſchaute . . . zu, from zuſchauen, to look at, to look on.
ſchauten, from ſchauen, to look at, to gaze.
Scheck, Speckle.
ſchenk' = ſchenke, from ſchenken, to give, to make a present.
ſcheu, shyly, timidly.
ſchien, from ſcheinen, to shine, to appear.
ſchlachten, to kill, to slaughter.
Schlaf, *m.* sleep.
ſchlaf' = ſchlafe, from ſchlafen, to sleep.
ſchlafen, to sleep.
Schläfer, *m.* sleeper.
ſchlag . . . ein, from einſchlagen, to shake hands.
ſchlecht, bad. [slip.
ſchlich, from ſchleichen, to sneak, to
Schluß, *m.*, *pl.* Schlüſſe, end, conclusion.
ſchmal, tiny, narrow.
ſchmecken, to taste; ließ ſich's wohl —, it tasted good to him.
ſchmetterten, from ſchmettern, to crash, to echo. [to cuddle down.
ſchmiegte ſich, from ſich ſchmiegen,
Schmuck, *m.* ornament.
Schnecke, *f.* snail.
ſchnell, quick, quickly.
ſchneller, more quickly, quicker.
ſchon, already; — recht, all right.
ſchön, beautiful, fine; nicely.
ſchonen, to save, to spare.
ſchöner, more beautiful.
ſchoſſen . . . los, from losſchießen, to shoot past, to dart, to rush.
Schrecken, *m.* terror, fright.
ſchrecken, to terrify, to frighten.
ſchrecklich, horrid, frightful.
ſchrie, from ſchreien, to scream.
ſchrie . . . auf, from aufſchreien, to cry, to exclaim.
ſchrieen . . . an, from anſchreien, to scream at.
Schritt, *m.*, *pl.* –e, step, pace, stalk.
ſchritt, from ſchreiten, to walk, to stride.
ſchritt . . . hinter, from hinterſchreiten, to stride behind.
ſchritt . . . vorbei, from vorbeiſchreiten, to step past, to stride past.
ſchroff, steep, perpendicular.
Schuh, *m.*, *pl.* –e, shoe.
Schulter, *f.*, *pl.* –n, shoulder.
Schüſſel, *f.*, *pl.* –n, bowl, dish.

Digitized by Google

ſchüttelte, from ſchütteln, to shake.
Schutz, *m.* protection.
ſchützen, to protect.
ſchwach, weak.
Schwalbe, *f.* Swallow.
ſchwang, from ſchwingen, to swing, to wave.
ſchwarz, black.
Schwarze, Blackie, the black one.
ſchweigen, to be silent.
ſchwer, heavy.
ſchwerer, heavier.
ſechs, six.
ſechsmal, six times.
Segen, *m.* blessing.
ſehen, to see.
ſehr, very.
ſei, was, be, were, if it were, would be, could be; from ſein, to be.
ſein, to be; sometimes used where in English the auxiliary *to have* is used.
ſein, his, its.
ſeit, since.
Seite, *f.*, *pl.* –n, side, direction.
ſelber, self, himself.
ſelbſt, self, himself, herself.
ſetzte, from ſetzen, to set, to set out.
ſetzten, from ſitzen, to sit; — ſich gleich hin, sat right down.
ſich, one's self, himself, herself, itself, themselves, each other, one another.
ſich's = ſich es, himself it; —verſah, was aware of it.
ſicher, sure, safe, trustworthy.
ſicherer, safer.
Sicherheit, *f.* safety.
Sie, you.
ſie, she, her, they.
ſieh' = ſiehe, from ſehen, to see.
ſieht, from ſehen, to see.
ſie's = ſie es, she it.
ſind, are; from ſein, to be.
ſingen, to sing.
Singen, *n.* singing.
ſingt, from ſingen, to sing.
Sinn, *m.* mind; was kommt dir denn im — ? what are you thinking about? im Sinne hatte, intended.
ſitzen, to sit.
ſo, so, as; — etwas, anything like that, such a thing.
ſobald, as soon as.
ſodaß, so that.
ſo lang' = ſo lange, as long as.
ſolche, such.
ſolle, should; from ſollen, to be obliged.
ſollen, (shall, ought, must, are to, have to), to be obliged.
ſollte, from ſollen, to be obliged.
Sommer, *m.* summer.
Sommerabend, *m.* summer evening.
ſonderbar, strange, queer, odd.
Sonn' = Sonne, *f.* sun.
Sonnenſtrahl, *m.* sunbeam.
ſonnige, sunny.
ſonſt, else, unless, usually; wie —, as usual.
Sorge, *f.*, *pl.* –n, care; p. 21, l. 27, you won't have much more bother with that one.

Digitized by Google

Sorgfalt, *f.* solicitude, care.
ſorgfältig, carefully, gently.
ſorglich, with care.
ſpät, late; es wird —, it is getting late.
ſpitzte, from ſpitzen, to point, to prick up.
ſprang, from ſpringen, to jump, to run, to leap.
ſprang . . . zu, from zuſpringen, to run toward.
ſprangen . . . nach, from nachſpringen, to run after.
ſprechen, to speak, to talk.
ſpringen, to run, to jump, to leap, to bound.
Sprung, *m.*, *pl.* Sprünge, bound. leap, jump.
Stall, *m.* stable, stall.
Stallthür, *f.* stable-door.
ſtand, from ſtehen, to stand; p. 6. l. 1, although there stood.
ſtand . . . auf, from aufſtehen, to stand up, to rise.
ſtand . . . ſtill, from ſtillſtehen, to stand still.
ſtarrte . . . an, from anſtarren, to stare at.
ſtattgefunden, from ſtattfinden, to take place, to occur.
Staunen, *m.* astonishment, amazement.
Stecken, *m.* stick, staff, stake.
ſteckt, from ſtecken, to stick, to plant.
ſteh' = ſtehe, from ſtehen, to stand.
ſtehen, to stand; — laſſen, to leave alone.
Steigen, *n.* climbing.
ſteigen, to climb, to run up.
Steigung, *f.* rising, slope, climb.
ſteil, steep, straight up.
Stein, *m.*, *pl.* –e, stone, rock, precious stone.
Steins, of stone.
Stelle, *f.*, *pl.* –n, place, spot; auf der —, right away.
ſtellte, from ſtellen, to place, to post, to put.
ſtellte . . . ein, from einſtellen, to put in; ſich einſtellen, to imagine.
ſterben, to die.
Stern, *m.*, *pl.* –e, star.
ſtieg . . . hinunter, from hinunterſteigen, to step down, to climb down.
Stiel, *m.* stalk, stem.
ſtieß . . . heraus, from herausſtoßen, to utter, to gasp.
ſtill, still, quiet, silent.
ſtimm' . . . an, from anſtimmen, to pipe up, to begin to sing.
Stimme, *f.*, *pl.* –n, voice, vote.
ſtolz, proud, haughty.
Stoß, *m.*, *pl.* Stöße, thrust, butt.
ſtoßt, from ſtoßen, to push, to butt.
ſtotterte, from ſtottern, to stammer.
Straße, *f.*, *pl.* –n, street, highway, road.
Strauch, *m.*, *pl.* Sträuche, bush.
ſtreckte . . . entgegen, from entgegenſtrecken, to stretch out towards.
ſtreicheln, to pet, to stroke.
Streu, *f.* straw, litter.

Digitized by Google

ſtrich, from ſtreichen, to stroke, to rub.
Strick, *m.*, *pl.* –e, rope.
Strom, *m.*, *pl.* Ströme, stream.
ſtrömenden, streaming.
ſtrömte . . . nieder, from niederſtrömen, to stream down, to pour.
Stube, *f.*, *pl.* –n, room.
Stubenjungfer = Stubenmädchen, chambermaid.
Stück, *n.*, *pl.* –e, bit, part, piece, distance.
Stückchen, *n.* little bit.
Stündchen, *n.* short hour.
Stunde, *f.*, *pl.* –n, hour.
ſtundenlang, for hours.
ſtürzen, to fall, to be hurled, to pounce.
ſtützte, from ſtützen, to lean, to rest.
ſuchen, to seek, to find.
Sultan, *m.* Sultan.

T.

Tag, *m.*, *pl.* –e, day; alle Tage, every day.
Tanne, *f.*, *pl.* –n, fir-tree.
Tannenwald, *m.*, *pl.* –wälder, fir-woods.
Tante, *f.*, *pl.* –n, aunt.
tauſend, a thousand.
tauſendmal, a thousand times.
teilen, to divide, to share.
Teilnahme, *f.* sympathy, interest, concern.
teilnehmend, sympathetically.
teilte . . . mit, from mitteilen, to impart, to confide.
Thal, *n.*, *pl.* Thäler, valley.
That, *f.*, *pl.* –en, deed.
that, did, gave, made; from thun, to do.
thu' = thue, from thun, to do; — doch nicht ſo, don't act so.
thun, to do.
Thür, *f.*, *pl.* –en, door.
thut, does, is; from thun, to do.
tief, deep, far.
Tiefe, *f.*, *pl.* –n, depth, depths.
Tierchen, *n.* little beast, little animal.
Tierlein, *n.* little beast, little animal.
Tiſch, *m.*, *pl.* –e, table; zu —, at table.
Tochter, *f.*, *pl.* Töchter, daughter.
Tod, *m.* death; zu Tode fallen, to be dashed to pieces, to be killed.
Ton, *m.*, *pl.* Töne, tone, sound, note.
tonlos, soundless, noiseless, noiselessly.
tönt, from tönen, to sound; p. 36, l. 8, if you can sing again.
totſtechen, to stab to death.
Trab, *m.* trot; ſetzte ſich in —, started off on a trot.
traf, from treffen, to meet, to find.
trag' = trage, from tragen, to carry.
tragen, to carry.
trat, from treten, to step, to tread.
trat . . . an, from antreten, to set out, to begin.
trat . . . ein, from eintreten, to step in.
trat . . . hinaus, from hinaustreten, to step out.

Digitized by Google

traten, from treten, to step, to tread.
Tritt, *m.*, *pl.* –e, step.
triumphierend, triumphant.
tröſtete, from tröſten, to comfort.
trug, from tragen, to carry.
tüchtig, hard, thoroughly.

U.

über, about, above, over.
überall, everywhere, on all sides.
überdachte, from überdenken, to think over.
übergab, from übergeben, to hand over.
überhangenden, overhanging.
überhaupt, moreover, besides, generally.
überraſcht, surprised.
Überraſchung, *f.*, *pl.* –en, surprise.
überreden, to persuade, to convince, to talk over.
übler, bad.
um, in order to, so as to, at, for, around.
umgeben, to surround.
umgeworfen, from umwerfen, to overthrow, to knock over.
umher, around, about.
umherſchaute, from umherſchauen, to gaze around.
umherſprang, from umherſpringen, to run around, to gambol.
um's = um das, around, after.
unausgeſetzt, incessantly, without fail.
unbeſchreiblich, indescribable, indescribably.
und, and.
Unerwartetes, something unexpected.
ungeheuren, immense, tremendous.
unfreundlich, unkind, cross.
unmittelbar, close, directly, very near, immediately.
unmöglich, impossible.
Unrecht, *n.* wrong, misdeed.
Unrechtthun, *n.* wrong-doing, sin.
uns, us, for us.
unſer, our, ours.
unſinniger, crazy, a crazy person.
unſrigen, ours.
unten, down, below, down-stairs.
unter, under.
unterbrach, from unterbrechen, to interrupt.
unterdeſſen, in the mean while.
Unterredung, *f.*, *pl.* –en, conversation.
unumſtößlich, binding, immovable.
unvermerkt, unnoticed.
unvernünftig, senseless, unreasonable.
unverſehrt, unharmed.
unvorſichtig, incautious.
unweit, not far.

V.

Vater, *m.*, *pl.* Väter, father.
verabſchiedete, from verabſcheiden, to take leave.

Digitized by Google

verändert, from verändern, to change.
verbergen, to conceal, to hide.
verborgen, from verbergen, to hide.
verbracht, from verbringen, to spend.
verdächtig, suspicious, suspicious-ly.
Verdienen, *n.* deserts.
verdienen, to earn.
verdrängen, to push aside, to drive away.
verfloß, from verfließen, to pass away, to elapse.
vergangen, from vergehen, to pass.
vergebens, in vain, vainly.
vergelt's = vergelte es, from vergelten, to repay, to reward; — Gott, God reward you.
vergessen, to forget.
vergiß, from vergessen, to forget.
Vergnügen, *n.* pleasure, fun, glee.
vergnüglich, contentedly, enjoyably.
verhandeln, to transact, to talk, to have intercourse.
verheimlichen, to conceal, to keep secret.
verhindern, to prevent.
verhört, from verhören, to examine, to cross-question.
verkaufen, to sell.
Verlangen, *n.* longing; mit —, wistfully, longingly.
verlassene, forsaken, abandoned, left.
verliefen, from verlaufen, to run astray.
verlier' = verliere, from verlieren, to lose.
verlierst, from verlieren, to lose.
verloren, from verlieren, to lose; — gegangen sein, had been lost.
Verlust, *m.* loss, damage.
vermutete, from vermuten, to conjecture, to suppose, to expect, to suspect.
vernommen, from vernehmen, to hear, to learn.
vernünftig, sensible, reasonable.
Vers, *m.* verse.
versah, from versehen, to perceive, to be aware of; sich's —, was aware of it.
versammelt, from versammeln, to gather together, to assemble.
verschwinden, to vanish.
verschwunden, from verschwinden, to vanish.
versicherte, from versichern, to assure, to assert; wie er auch —, never mind how strongly he asserted.
verspreche, from versprechen, to promise.
Versprechen, *n.* promise; nach —, according to his *or* her promise.
versprechen, to promise.
versprochen, from versprechen, to promise.
verstecken, to hide.
verstehen, to understand.
verstimmt, from verstimmen, to be out of sorts, to be in a bad temper.

Digitized by Google

vertiefte, from vertiefen, to bury, to burrow.
Vertrauen, *n.* confidence, trust, reliance,
vertrauensvoll, full of trust, trustfully.
vertraulich, confidential, familiar.
vertraut, from vertrauen, to trust, to rely.
verweilen, to tarry, to spend or while away the time.
verwittertes, weather-beaten.
verwundern, to wonder; mußte... —, wondered.
viel, viele, much, many.
vielleicht, perhaps.
vier, four.
Vogel, *m., pl.* Vögel, bird..
voll, full.
völlig, quite, entirely.
vom = von dem, of the, from the.
von, of, from, by; — da aus, from there.
vor, in front of, before, of, above, forth, out from, forward, ago; — zwei Jahren, two years ago; — sich hin, to himself, p. 10, l. 7.
voran, ahead, first.
voraus, ahead, in front of.
vorbei, past.
vorbeiging, from vorbeigehen, to go past.
vorbeischlich, from vorbeischleichen, to sneak past, to slip past.
vorbeizogen, from vorbeiziehen, to go past.
Vorderseite, *f.* front side.
Vorgang, *m.* incident, occurrence.
vorgekommen, from vorkommen, to happen, to occur.
vorher, before.
vorhergegangenen, previous.
vorn, front, beginning; von —, from the beginning, anew.
vornehme, distinguished, aristocratic.
vorragenden, projecting, sticking out.
Vorschein, *m.* appearance; zum —, into view.
Vorsprung, *m.* spur, projection.
vorstehenden, standing out, projecting.
vortreffliche, excellent..
vorwärts, forward.
vorwitzig, prying, pert, pertly.

W.

wachsen, to grow.
wacht, from wachen, to watch.
wackere, strong, active, robust.
wahr, true, so, real.
während, while, during.
Wank, *m.* wavering, flinching; that keinen —, did not budge.
wann, when.
war, was; from sein, to be; es ihm —, it seemed to him.
wär' = wäre, were; from sein, to be.
wäre, were, had, might be; from sein, to be.
warf, from werfen, to cast, to fling, to throw.

Digitized by Google

warm, warm.
war's = war es, it was, it seemed.
wär's = wäre es, would it.
wart' = warte, from warten, to wait.
wartete, from warten, to wait.
warum, why.
was, what; — für, what kind of; — mit dir iſt, what is the matter with you.
wecken, to waken.
Wecker, *m.* wakener.
weder, neither; — ... noch, neither ... nor.
weg, away.
Weg, *m., pl.* –e, way, road; aus dem Wege, out of the road.
wegdrücken, to shove away, to push aside.
wehmütig, sorrowfully, in a melancholy way.
weich, soft.
Weide, *f., pl.* –n, pasture; auf die —, to pasture.
Weidegras, *n.* grazing, pasture.
weidenden, pasturing.
Weidenrütchen, *n.* willow wand, willow switch.
weil, because, on account of.
Weilchen, *n.* a little while.
Weile, *f.* space of time, while.
weil's = weil es or weil das, because it *or* because the.
Weinen, *n.* weeping.
weinen, to weep.
Weiſe, *f., pl.* –n, way, manner.
weiß, white, pale.
weiß, from wiſſen, to know; — ſchon, know well.
weiße, the white one.
weißt, from wiſſen, to know.
weit, far; ſo — ich komme, as far as I can go.
weiter, further, wider, broader.
Weiterſchlafen, *n.* a prolonged nap.
weiterziehen, to move on, to go on.
weithin, afar, far and wide.
welch, which, what, that.
Welt, *f.* world; auf der —, in the world.
wenig, little, few; ein —, a moment.
wenn, when, if.
wer, who; — der ſei, who he was.
werde, would; from werden, to become.
werden, to become (should, would, etc.).
wertloſes, worthless.
wertvolles, costly, precious.
Weſen, *n.* way, manner, life.
Wetter, *n.* weather.
wie, how, as; — heißt du? what is your name? — er auch verſicherte, however earnestly he assured them.
wie's, = wie es, how it.
wieder, again, once more.
wiederhallte, from wiederhallen, to re-echo.
Wiederkehrende, returning.
will, will, wants; from wollen, to wish, to want.
willen, sake of.

Digitized by Google

willſt, from wollen, to want, to wish.
wimmernde, whimpering, complaining.
Winkel, *m.* corner.
winſelte, from winſeln, to yelp, to bleat.
Winter, *m.* winter.
wir, we.
wird, will, be, becomes, is; from werden, to become; es — ſpät, it is getting late.
wirklich, real, really.
wirſt, from werden, to become, to be.
Wirt, *m., pl.* –e, host, innkeeper.
Wirtshäuſer, *n.* inns, hotels.
wiſſe, from wiſſen, to know.
wiſſen, to know.
wo, where.
Woche, *f., pl.* –n, week.
wohl, well, happy, comfortably, surely; — ſein, to be happy; es war ihm nicht — dabei, he did not feel comfortable (*or* happy) about it; — gelitten, well liked.
Wohlbehagen, *n.* feeling of comfort, satisfaction.
Wohlſein, *n.* comfort, well-being, ease.
wohne, from wohnen, to dwell.
Wolke, *f., pl.* –n, cloud.
wolkenlos, cloudless.
wollen, to want, to wish; — fort, want to go away, will go away.
wollt' = wollte, from wollen, to wish; p. 19, l. 23, wanted to come up to you.
worden, from werden, to become.
Wort, *n., pl.* –e, word.
wuchs, from wachſen, to grow.
Wunder, *n.* wonder; nimmt mich —, I wonder.
wunderbar, wonderful, wonderfully.
wunderte, from wundern, to wonder, to be surprised.
wünſch' = wünſche, from wünſchen, to wish.
würde, would; from werden, to become.
wurde, became, was; from werden, to become; — wieder geſungen, p. 2, l. 26, the singing began again.
würden, would; from werden, to become.
wußte, wüßte, from wiſſen, to know.

Z.

Z' = zu, to.
Zacke, *f., pl.* –n, peak.
zackigen, sharp, jagged.
zahm, tame; nur —, gently.
zappelt, from zappeln, to struggle, to kick.
zart, delicate, tender.
zärtlich, tenderly.
zärtlicher, more tenderly.
Zärtlichkeit, *f.* tenderness.
zehn, ten.
zeigen, to show.
zeigte, from zeigen, to show.
Zeit, *f. pl.* –en, time; von alter — her, long.

Digitized by Google

zerbrochen, from zerbrechen, to break, to dash to pieces.
zerriſſen, from zerreißen, to tear to pieces.
zerſchellen, to dash to pieces.
zerſtreuten, scattered.
Zicklein, *n.* kid.
ziehen, to go.
ziemlich, quite, rather.
zierlich, tiny, cunning, delicate.
Zimmer, *n.* room.
zitternde, trembling.
zittert, from zittern, to tremble.
zog, from ziehen, to go, to pull, to draw.
zog . . . auf, from aufziehen, to go up.
zog . . . davon, from davonziehen, to go away.
zog . . . heran, from heranziehen, to draw towards.
zog . . . heraus, from herausziehen, to pull out.
zog . . . hinauf, from hinaufziehen, to go up.
zog . . . mit, from mitziehen, to drag with, to take with, to go with.
zog . . . nach, from nachziehen, to go after.
zog . . . weiter, from weiterziehen, to go on.
zog . . . zurück, from zurückziehen, to draw back, to retire.
zogen . . . dahin, from dahinziehen, to go past, to sweep over.
zu, to, too, toward, at.
Zug, *m., pl.* Züge, procession.
zugeben, to add, to indulge in, to yield.
zugegangene, passed.
zugerufen, from zurufen, to call out to.
zügig, strong, supple, limber.
zukam, from zukommen, to get at it, to get there.
zukommen, to get at, to come toward; auf ſich — ſah, saw coming toward him.
zuletzt, at last.
zum = zu dem, to them, for the.
zumachte, from zumachen, to close, to shut.
zumut, comfortable, happy; nie mehr recht wohl —, never quite comfortable again.
zur = zu der, to the, for the.
zurecht, straight, to rights.
zurück, back.
zurückgegeben, from zurückgeben to give back.
zurückgekehrt, from zurückkehren, to turn back.
zurückgeſprungen, from zurückſpringen, to run back to leap back, to bound back.
zurückgezogen, from zurückziehen, to draw back.
zurückzumeckern, from zurückmeckern, to call back by bleating.
zuſammen, both together, at once.
zuſammengewachſen, from zuſammenwachſen, to grow together.
zuſammenknüpfte, from zuſammenknüpfen, to tie, to knot.

Digitized by Google

Zuſtand, *m.* condition, state.
Zuſtimmung, *f.* consent, agreement, acquiescence.
Zutrauen, *n.* confidence, courage, trust.
Zuverſicht, *f.* confidence, assurance.
zuverſichtlich, confidently.
zuweilen, at times.
zwar, it is true.
zwei, two.
zweifelhaft, doubtful, doubtfully.
zweites, second.
zwiſchen, between.
zwiſchendurch, between whiles, in the midst, from time to time.

Digitized by Google

Excelsior Pub. House

N. Y.

McKeon & Schofield

Proprietors.

Digitized by Google

Smith Bros.
Booksellers, Art Deale
Stationers
472 - 10th St., Oakland, Cal.

Digitized by Google

Digitized by Google